Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte = Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history

Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum

Band: 23 (1963-1964)

Heft: 1

Artikel: Quellen zur Kultur- und Kunstgeschichte : aus dem Einsiedler Stiftsarchiv

Autor: Henggeler, Rudolf

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-164926

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Quellen zur Kultur- und Kunstgeschichte

Aus dem Einsiedler Stiftsarchiv

Von P. RUDOLF HENGGELER OSB

VIII. Das „Buch der Stifter und Gutthäter" von 1588

(Erster Teil. — Tafel 7)

Wallfahrtsorte sind nicht nur religionsgeschichtlich, sondern auch kulturhistorisch gesehen interessante Stätten. Dies hat nicht zuletzt Frau Dr. Maria Angela König in ihrem dreibändigen Werk: Weihegaben an U.L.Frau von Altötting (Letner'sche Buchhandlung München, 1939 ff.) unserer Zeit in Erinnerung gerufen. Was Altötting für den bajuvarischen Raum, das war und ist Einsiedeln für den alemannischen Raum und darüber hinaus. Dies kommt uns so recht zum Bewusstsein, wenn wir jene zwei Quellen betrachten, in denen die Geschichte der Wallfahrt ihren Niederschlag gefunden hat, die sog. Mirakelbücher und das Verzeichnis der Weihegaben.

Die schriftliche Aufzeichnung der Mirakel setzt für Einsiedeln mit 1338 ein, während seit 1567 die Wunderberichte gedruckt vorliegen. Im ganzen erschienen nicht weniger als 14 deutsche, 8 französische und 3 italienische Ausgaben der Mirakelbücher, die wir seinerzeit im *Geschichtsfreund*, Band 97 und 98 (1944/45), eingehend behandelt haben.

Im Zusammenhang mit den Mirakelbüchern wurden auch die Votivtafeln behandelt, denn sie stehen in engen Zusammenhang mit den Wunderberichten. Freilich wurden beim Einfall der Franzosen im Mai 1798 die alten Tafeln vernichtet, so dass wir frühere Votivbilder nur aus Beschreibungen kennen. Gerade dem Votivbild wurde ja in neuester Zeit durch die Publikation von Lenz Kriss-Rettenbeck: Das Votivbild (Verlag Georg D.W. Callwey) erneut besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Daneben wird freilich die Arbeit von Richard Andree: Votive und Weihegaben des katholischen Volks in Süddeutschland (Braunschweig, Friedrich Vieweg, 1904) immer ihre grundlegende Bedeutung behalten.

Von den Votivbildern sind im Falle von Einsiedeln die eigentlichen Votiv- oder Weihegaben zu unterscheiden, worüber in dem hier nun vorliegenden «Buch der Stifter und Gutthäter» besondere Verzeichnisse geführt wurden. Es handelt sich dabei um besonders wertvolle Gaben, die von Pilgern gebracht und geschenkt wurden. Darum gehört auch weitaus der grösste Teil der Donatoren dem Adel an. Während, um sich so auszudrücken, der «gemeine Mann» sein Votivtäfelchen brachte, haben die vornehmen Pilger durch besonders wertvolle Gaben sich erkenntlich zeigen wollen. Wenn darum diese besonders verzeichnet wurden, entsprach dies nur dem Zug des barocken Zeitalters, dem die Schichtung nach Ständen eine selbstverständliche Angelegenheit war. Dies kommt im vorliegenden Fall ganz besonders deutlich zum Ausdruck, denn «die Hierarchie der Werte» bleibt ganz augenscheinlich gewahrt.

Durch den Klosterbrand vom 24. April 1577 war das Stift in jeder Hinsicht aufs schwerste mitgenommen worden. Viele Aufzeichnungen und Erinnerungen waren damals zu Grunde gegangen. Es galt nun, nachdem die schwersten Folgen dieser Katastrophe überwunden waren, vorzusorgen, um die Erinnerung an Vergangenes wie Künftiges festzuhalten. Und so entschloss sich Abt Ulrich Wittwiler (1585–1600) zur Anlage des Buches. Es sollte zugleich auch ein Zeichen der Dankbarkeit für die empfangenen Wohltaten und Gaben sein, denn er schreibt in der Vorrede: «Die wil unfälbar war ist (wie jener Wiser sagt): Es ist kein Guotthatt vergebens angelegt und verloren, dann welche einem undanckbaren Menschen bewisen wirrt. Damit wir solliches Lasters Argwohn witt von uns thettind, sonderlich sittenmall des Menschen Gedechtnus blöd und schwach ist, das durch zitliches Absterben und Lenge der Zit vil herrlicher Sachen und Guotthaten villicht möchten in Vergessenheit gestelt werdend. Söllichem für zuokommen hat uns gedünckt zuo unserm Fürnemmen nit unrathsamb und zuo immerweren-

der Gedechtnus für die Zuokünfftigen nit wenig verhilflich sin in Geschrifft zuo verfassen und in unser Archivien zuo behalten, wie, wann und von dem dis unser Hochloblich Gottshus und gnadriche Cappell gestift, gebuwen, bewohnet, gewicht und nachgenzt mit was Friheiten, Gnaden, Landt, Lüth und Guot, Zins und Zechenden, es vom heiligen Römischen Stuol, von römischen Keisern und Königen, Fürsten und Herren und guothertzigen Christen begaabet und und von was Prälaten geregiert worden.»

Damit umreisst der Abt kurz den Inhalt des Buches sowie seine Anlage und fügt bei «Derhalben haben wir dis gegenwertig Buoch und Register zuo Verzeichnus sollicher Dingen in der Custori verordnet und nebent dem selbigen ouch darin der Personen Namen und Geschlechter, dero so ir Hilff, Gaben, Stür und und Zierden an den Gottsdienst geschenckt habend flissigcklich verzeichnen und inschriben lassen mit Meldung dero Stuckhen und Ornäten, so vil uns jenen zuo wüssen müglich gsin.» Der Abt weisst im folgenden noch besonders auf die Wohltäter hin, die nach dem Brand von 1577 beim Wiederaufbau halfen, die denn auch am Ende des Buches sich verzeichnet finden.

Die Dankbarkeit für die erwiesenen Guttaten sollte aber nicht nur in Worten zum Ausdruck kommen, sondern auch durch Taten verewigt werden. Darum schreibt der Abt: «So habend wir Abbt Ulrich und gemein Convent in Kraft disers unsers verordneten Buochs miteinanderen einhelligcklich uf und angenommen, das solliche ingeschribne Guotthäter sollend unsers gmeinen Gottsdiensts, so Tag und Nacht, früe und spaat, mit Singen Lesen und Bätten in unserer Kilchen beschicht, theilhafftig werden. Zuodem sollend sy ouch in die lobliche Bruoderschafft unser lieben Frauwen ingeschriben werden und under die Guotthäter dis Lobwirdigen Gottshaus so oft und dick derderselbigen Gedechtnus gehalten wird, gezellt werden. Dero wirt aber wie volget sonderlich Gedechtnus alle Tag mit einer besonderen Mäss, alle Sambstag in unser lieben Frouwen Cappell mit einem gsungnen Ambt, alle Montag mit einem gsungnen Seelambt gehalten. Item zuo jeder Fronfasten mit einer gsungnen Vigil und Todten Vesper und gsungnen Seelampt und nebentgesprochnen Mässen. Jtem man halt für solliche vier besondere fürtreffenliche Jahrzitt. Das erst wirt gehalten den achtenden Meien, das ander den vierten Octobris, das dritt den sybenden Novembris und das viert wirt fürus gar herrlich gehalten am ersten Zinstag nach Galli mit so vil Priesteren, als vil man mag ankommen. Und nebent disen werdend durch das gantze Jahr sonst vil Jahrzitten, Vigilien und andere Gottsdiensten gehalten.»

Das Vorwort datiert vom 2. Herbstmonat 1588. Das Buch zu schreiben wurde dem damaligen Schulmeister Leonhard Zingg von Einsiedeln, einem ausgezeichneten Kalligraphen, in Auftrag gegeben. Vermutlich stammen auch die vier ganzseitigen Bilder zu Eingang von ihm, ebenso auch die Wappenzeichnungen, soweit diese ausgeführt wurden. Für viele Wappen liess man den Platz offen, führte sie aber nicht aus. Aber auch so ist das Buch heraldisch gesehen ein wertvolles Dokument.

Der Band zählt 209 Pergamentblätter, 34,5 × 25 cm, von denen 194 foliiert sind. Die erste Seite zeigt das gevierte Wappen von Fürstabt Ulrich Wittwiler (27,3 × 17,6 cm) und zwar im 1. Feld die beiden Raben, schwarz in Gold, im 2. Feld das Familienwappen, in Gold ein mit drei goldenen Adlerköpfen belegter blauer Schrägrechtsbalken. Das dritte Feld zeigt in Blau das Wappen von Fahr: zwei gekreuzte goldene, eisenbewehrte Ruderstachel und im vierten Feld findet sich in rot der goldbewehrte Basilisk von St. Gerold.

Auf Seite 2 sehen wir den hl. Meinrad auf dem Wege in den Finstern Wald (Tafel 7*a*), während auf Seite 3 sich das Äussere der Gnadenkapelle findet. Es ist dies die älteste bekannte Darstellung der Kapelle (17,7 × 27 cm). Seite 4 bringt schliesslich die Szene, wie Christus sich anschickt die Kapelle zu weihen (Tafel 7*b*). Die Bilder sind durchwegs flott, in lebhaften Farben gemalt.

Alsdann folgt die «*Vorrredt über das Buoch deren Stifftterenn unnd Guotthätteren des Hochloblichen Gottshus vnser lieben Frouwen zuo den Eynsidlen. Anno Domini M.D.LXXXVIII.*» Während dieser Teil in Rot geschrieben ist, ist die Vorrede selbst, 9 Seiten umfassend, ebenfalls in grossen, aber schwarzen Lettern verzeichnet. Dann erst beginnt das eigentliche Buch.

Der Inhalt lässt sich wie folgt gliedern:

Fol 1 – 8b: Kurze Chronik des Klosters, angefangen «*von der Glägenheit des Gottshus Einsidlen*» und St. Meinrad bis und mit Abt Gerold von Hohensax (1452–1480). Bei jedem Abt findet sich das ihm zugeschriebene Wappen in Farben.

Fol. 16 – 23a: «*Catalogus und Register der heiligen Römischen Kirchen Bäpsten*», von Leo VIII., der 964 die sogen. Engelweihbulle herausgab, bis Sixtus V., der 1587 die Wahl des Abtes Ulrich bestätigte. Zu Anfang steht das allgemeine Wappen mit den gekreuzten Schlüsseln, dann aber fehlen die offenbar vorgesehenen Wappen der einzelnen Päpste.

Fol. 26—44a: «*Register und Catalogus der algemeinen heiligen römischen Kilchen Cardinälen, Ertzbischofen, Bischofen, Praelaten, Priesteren und anderer geistlicher hochs und nider Stands Personen.*» Hier fehlen durchgehends die Wappen.

Fol. 47–61a: «*Register des heiligen Römischen Richs Keiseren und Königen usw.*» Die Reihe beginnt mit Otto I. der 946 (recte 947) die Klostergründung bestätigte und ist geführt bis und mit Rudolf II., der 1580 Abt Ulrich die Regalien verlieh. Angehängt ist noch die Lampenstiftung Philipp III. von Spanien und die Schenkung des Erzherzogs Maximilian von Österreich, erwählten Königs von Polen.

Fol. 62–68a: «*Register und Verzeichnus der wiblichen Personen nach den dry Graden oder Staffeln, als des höchsten, mittelstenn und nidersten weltlichen Standts etc.*» Hier werden die verschiedenen Königinnen und Kaiserinnen, von Adelheid der Gemahlin Otto I. angefangen, aufgeführt, ebenso die Erzherzoginnen von Österreich usw.

Fol. 69–157a: «*Verzeichnus und Register des heiligen Richs Glider, als der Hertzogen, Fürsten, Graven, Fryen, Herren, Edlen und anderer frommer, gottseliger Christen von hoch und niderem Stand etc.*» Zuerst kommen die Herzöge von Schwaben, Sachsen, Bayern und Österreich, bei denen sich jeweilen das schön ausgeführte Wappen findet. Es folgen sodann andere Herzöge, die Grafen, Gräfinnen, Freiherren und Adelspersonen, sowie die Edelfrauen. Mancherorts sind die zugehörenden Wappen in Farben beigefügt, vielfach aber fehlen sie.

Fol. 158b–180a: folgen die «*Schweytzerischen Adels und Standes Personen*, wobei jeweilen das betreffende Ortswappen vorangestelt ist.

Fol. 182–189a: folgt das Verzeichnis der «Brandstür» von 1577, worauf noch einzelne Nachträge angeführt werden. Das Buch wurde 1690 in roten Sammet gebunden und mit Silber beschlagen, doch fehlt heute das Silberbeschläg.

Die *Weihegaben* stehen naturgemäss zur Hauptsache mit dem Gotteshaus und dem Gottesdienst in Beziehung. Wir versuchen im Folgenden eine gewisse Gruppierung zu geben, wobei wir in Klammer auf einzelne besonders wichtige Stiftungen verweisen.

Altar und Altargeräte: Einen ganzen Altar und zwar den Rosenkranzaltar stifteten Johann Melchior Lindauer und seine Frau Anna Petermann im Jahre 1650 (493), während Herzog Ferdinand von Bayern 1600 den schönen noch erhaltenen Tabernakel aus Ebenholz schenkte (109). Zahlreich sind die Schenkungen von sog. Antependien, auch Füraltar geheissen, die je nach den Festen ausgewechselt wurden. Es werden deren nicht weniger als 33 genannt, dazu kamen noch fast ebensoviele «Fürhänge», kostbare und gestickte Wandbehänge. Auch Altartafeln werden gelegentlich genannt mit Darstellung der Rosenkranzgeheimnisse, der Auferstehung, der Verkündigung (116, 321, 334, 569, 606). Mehrfach werden silberne Kerzenstöcke, zu je sechs (95, 119) oder zwei sowie silberne Wandleuchter genannt. Auch grosse und kleine Altarkreuze finden sich ziemlich zahlreich. Von den silbernen Lampenstiftungen ist besonders die von Philipp III. von Spanien (93) erwähnenswert. Künstliche Blumen, zum Teil in Silber getrieben, zum Altarschmuck finden sich mehrfach vor. An die 20 kostbar gebundene Messbücher werden verzeichnet. Auch silberne «Zimbelen» (Altarschellen) kommen mehrfach vor. Die Stiftungen von grossen Kerzen sind nicht selten, so vor allem die der sog. Standeskerzen durch die Eidgenössischen Orte (283). Aber auch Wachsstiftungen finden sich öfters und zwar in grösseren Quanten (222, 431, 554, 566).

Sehr häufig sind die *Kelchstiftungen*, deren an die 90 erwähnt werden. Ebenso werden 35 mal Messkännchen (Messkäntlin) mit zugehöriger Silberplatte gegeben. Eine Monstranz wird 1614 geschenkt (552). Aber auch Ciborien, Rauchfässer, Weihwassergefässe, Ablutionsgefässe und Versehpixen kommen vor. Ebenso werden Pontifikalringe und Brustkreuze geopfert. Eine besondere Gruppe bilden die Schenkungen von Edelsteinen an die sog. Goldene Monstranz, die in den Jahren 1664–1684 erstellt wurde (539, 761, 764, 777, 781, 818) und für die ja nicht zuletzt die vielen goldenen Ringe und Ketten verwendet wurden[1].

Ausserordentlich häufig wurden *Messgewänder* verehrt; es sind deren über 250 verzeichnet. Dazu kommen gut 25 ganze Ornate (Messkleider, Levitenstöcke und Pluviale). Einmal wurde sogar ein ganzer Pontifikalornat gegeben (890). Dazu kamen einzelne Levitenröcke oder Pluviale. Auch Kelchtüchlein, Korporaltaschen, Tabernakel- und Ciborienmäntelchen und ähnliches finden sich öfters, ebenso auch Alben und Altartüchter.

Zum Schmuck der Altäre wurden mehrfach *silbergetriebene Bilder* verehrt, so Marienbilder, Bilder der hl. Anna (680), St. Johannes Ev. (284), der hl. Ursula (290, 400), der hl. Cordula (103), des hl. Georg (400). Eine eigene Gruppe bilden silberne Christkinder in der Wiege (406, 557) oder Jesuskinder (410, 460). Auch Nachbildungen des Schweisstuches Christi (913) oder des Grabtuches (780) finden sich vor. Sog. Agnus Dei, jene vom Papst geweihten Wachstäfelchen, wurden gerne in kostbarer Fassung gegeben, daneben werden aber auch sonst Bilder in Wachs erwähnt (z.B. 116). Auch Stiftungen von Heiltum (Reliquien) sind nicht selten (61, 108, 114, 172, 207, 254, 507, 568, 592, 916).

Naturgemäss sind Stiftungen von *Kleidern für das Gnadenbild* häufig, denn seit ungefähr 1580 bürgerte sich die spanische Sitte ein, das Gnadenbild, das ein holzgeschnitztes Kleid aufweist, mit kostbar gestickten Kleidern zu bedecken. Es finden sich über 50 solche Stiftungen vor, vereinzelt wird auch nur der Schleier

[1] Vgl. P. Rudolf Henggeler, Die «Grosse Monstranz» von Einsiedeln in ZAK, Band 16 (1956), S. 35.

oder ein Kleid für das Christkind gegeben. Für Mutter und Kind werden neun Stiftungen von Kronen genannt, (54, 94, 106, 139, 196, 254). Viermal wird auch ein Szepter gegeben. Die Stiftungen von Ringen, Kreuzen, Schmuck und Kleinodien dienten nicht zuletzt zum Schmuck des Gnadenbildes selbst. Eine eigene Stiftungen war jene des Petrus Conduit (67), dessen Geldopfer dazu verwendet wurde, ein Silberblech über das sog. Handzeichen Christi an der Kapelle erstellen zu lassen. Nach der (legendären) Einweihung der Kapelle durch Christus, soll der Herr, gleichsam zur Beglaubigung, am obern Türgericht seine fünf Finger eingedrückt haben. Kein Pilger unterliess es, seine Hand in das Handzeichen Christi zu legen, zu dessen Schutz eben dieses Silberblech angebracht wurde.

Eine eigene Gruppe innerhalb der Stiftungen nehmen die zahlreichen Stiftungen kostbarer *Kleider*, vielfach von Hochzeitskleidern, ein. Dabei ist es interessant zu vernehmen, was aus solchen Kleidern jeweilen gemacht wurde, indem man ganze Ornate daraus verfertigte (122, 155, 184, 236, 246, 278, 375, 624, 726, 729, 750). Es werden aber auch Mäntel (184), Hauben (147), Aufschläge geopfert; Erzherzogin Katharina gab ihr «Vesper Hemetlin» (100). Dazu kamen Stiftungen von Brokat, von Atlasstoff (674), von kostbaren «Fazanettli» (451, 536), von Kriegsschlingen (129) oder sonstigen «Schlingen» (633, 860). Sogar eine Pferdeschabracke (278) wurde nebst kostbaren Stickereien, Tappisserien oder Teppichen gegeben. Ziemlich häufig kommen Stiftungen von Ehren-, Jungfern- und Hochzeitskränzen vor, die oft sehr kostbar waren.

Schmuckgegenstände wurden besonders gerne geopfert, seien es Armbänder, Halsbänder, goldene und silberne Ketten, ebenso goldene und silbernne Herzen. Sehr zahlreich werden goldene Ringe geopfert, aber auch kostbare Rosenkränze (Pater noster) finden sich häufig. Dazu kommen sog. Votive aus Gold oder Silber, seien es Augen, Ohren, Glieder usw. Fürstlichkeiten liebten es zum Dank für erhaltene Nachkommenschaft silberne Kinder zu stiften (133, 135, 368, 374, 692, 914). Oft heisst es einfach, dass irgend ein Kleinod gegeben wurde, dazu kamen gelegentlich auch Edelsteine, einmal sogar ein silbernes Pferd (890). Sehr viele dieser Gaben in Edelmetall wurden, wie schon erwähnt, zur Erstellung der Grossen Monstranz gebraucht. Selbstverständlich fehlen auch Stiftungen in barem Gelde nicht.

Es fehlte aber auch nicht an *profanen Gegenständen*, die man erhielt, so silberne Becher oder sonstiges Tafelgeschirr, auch ein Gemälde wird erwähnt (185), eine Petschaft (676), eine Sackuhr (926) und ein Halsührlein (794); ebenso finden sich zweimal ein Bysamknopf (661, 680). Von Verena Büeler in Schwyz heisst es, dass sie ihr Hab und Gut dem Kloster vermacht hätte (835). Männer, die sich so oder anders um das Kloster, um Erlangung von Privilegien usw. verdient gemacht, wurden zur Dankbarkeit in das Buch eingetragen (323, 468, 489). Besonders interessant ist die Stiftung des Johann Renat von Wattenwyl, aus der burgundischen Linie dieses Hauses, der eine grosse Zahl von Tisch- und Bettzeug usw. vermachte (617). Einmal wurde auch ein Pult- oder Schreibtisch gespendet (241). Ebenso finden sich Geldspenden an das «Regal» (Orgel) (556, 610). Sogar ein Pferd, das 40 Kronen wert war, wird aufgeführt.

An die Zeitereignisse erinnern die Stiftungen von Kriegsfahnen aus den Türken- und andern Kriegen (94, 462).

Ganz besondere Beachtung verdienen die Bücherstiftungen (51, 55, 58, 62, 84, 139, 292, 568, 689), von denen besonders jene des Grafen Eitel Friedrich von Hohenzollern zu nennen ist, dessen prachtvoll illuminiertes Werk von 1594 (139) sich heute noch vorfindet. Der Domorganist von Konstanz, Herr Aegidius, verehrte dem Stift seine «gantze Musick» (49).

Wir haben im folgenden die Chronik der Äbte sowie die Partien, die über die Schenkungen von Privilegien von Seite der Päpste, der Kaiser usw. handeln, nicht zuletzt aus Raumgründen, weggelassen. Unsere Angaben setzen darum zur Hauptsache erst mit dem 16. Jahrhundert ein und umfassen die Zeit bis rund 1790, wo man mit den Eintragungen aufhörte. Es ist auch so noch eine grosse Zahl von Stiftungen zu verzeichnen, wobei man sich allerdings bewusst bleiben muss, dass nur ganz vereinzelte Stücke auf uns gekommen sind.

*

Register und Catalogus der allgemeine heiligen römischen Kilchen Cardinälen, Ertzbischoffen, Bischoffen, Praelaten, Priesteren und anderer geistlicher hochs und niderstandts Personen, so an dis lobwirdig Gottshus zuo den Einsidlen Stifftung, Stür, Handreichung, Begabung, Schenkung und Opfer gethan, zuo Erhaltung des Göttlichen Diensts an ligenden unnd farennden als vil man wüssenn mögenn, desglichen an Gelt, an Zierden, sampt deren klein und grossen Gaben, die von anfang bis jetzo geopfert worden. Solches alles zuo verzeichnen und zuo erzellen von menschlicher Gedechtnus, Blödigkheitt unnd Lenge der Zitt wegen unmüglich were. Gott der allmechtig welle Jhr aller Namen und Memorial schriben in die Tafel und Register syner Usserrwölten.

Volgendt die Cardinäl.

Fol. 27a

Cardinalis Sforzia[2], Vicecomes und Hertzog zuo Meylandt, hat zuo Uffnung des göttlichen Diensts dem Gottshus gabet ein blauwen sammat gantzen Ornat mit Crütz, Lysten und Tafel von Gold kostlich gestickt. 1

Cardinalis Mathäus, Bischofe zuo Sitten[3], zieret die Sacrysti mit einem gantzen wyss dammastyn Ornat. 2

Fol. 27b

Cardinal Marx Sittich, Grafe zuo der Hochenn Embs, Bischoff zuo Constantz[4], opfferet ein grossen sylberen vergülten Kelch an den Gottsdienst. 3

Fol. 28a

Der Hochwirdigst in Gott Durchleuchtig Fürst und Herr, Herr Andreas, der heiligen Römischen Kirchen Cardinal von Österreich, Bischof zuo Constantz und Brixen, Herre der Reichenauw[5] etc., ein sonderbarer Patron und Liebhaber dis heiligen Orts, als ir Hochfürstl. Gnaden Durchl. dasselbig eigener Person und höchster Andacht besucht verehrtend sy auch die hochheilige Mutter Gottes mit zehen duplierten Ducaten, Anno Dni Eintausent fünffhundert und? 4

Anno 1659 hat der Hochwürdig Fürst und Herr Fridericus Borromeus[6], Patriarcha Alexandrinus und Päpstl. Nuntius in disen Landen, U. L. F. sein silbernes Patriarchal Creutz verehrt. 5

Die Ertzbischoff.

Fol. 30a

Aribon Ertzbischof zuo Mentz, des heiligen Römischen Richs durch Germanien Cantzler und Churfürst[7], bracht mit der Römischen Königin Gysila von Jrem Gemahell Conrado dem Andern, Römischen König zuewegen, das Abt Wyranden zuo den Einsidlen an sin Gotzhus schanckt und gabet zwölff Huobwonungen, zuo Steinbrunnen jm Suntgouw, mit allen zuogehörenden Rechten für sin und synes Gmahels Glück und Wolfart. Jm 1025 Jahr Christi.

Ano Ertzbischoff zuo Cöln, des heiligen Römischen Richs Churfürst[8], erwirbt von Keyser Heinrich dem Vierten, dem Hofgsind des Gotzhus zuo den Einsidlen alle Fryheiten, welche das Hoffgsind zuo Sant Gallen von König und Keyseren habend. Jm 1064 Jahr Christi.

Fol. 31a

Der Hochwürdigest Fürst unnd Herr Herr Wolf Dietrich, Ertzbischofe zu Saltzburg, Legat des hailigen Apostolischen Stuels zu Rom[9], liess alher der Allerseligsten Mutter Gottes und Jhrem loblichen Gottshaus zu den Einsidlen vergaben: ein überaus schön und costlichen weissen gebluembten Ornat oder Silberstuck: namlich Chor-Kappen, Casul mit beiden Leuiten Röcken, Stol und Manipul, als durch Jhr Hochfr. Gnaden wol achtbare Botschafft, den Edlen und Hochgelehrten Herren Vitum Renner, beider Rechten Doctorn und Höchstermelt Jhr Hochfr. Gnaden Rath. Darumben Hochermelter Fürst und Herr, als ein eifriger, einbrünstiger Geistlicher, Catholischer Potentat hierin neben andern des Gottshaus Guttheter zu seiner zeitlich und ewigen Wohlfahrt denkwürdig seines altloblich: Adelichen Stammens und Namens registriert und zur Danckbarkeit verzeichnet worden. Actum Zinstags den Vier und Zwaintzigsten Julii, Anno Dni Sechszehnhundert und eins gezellt. Witter hernach ein weisse Inful (von anderer Hand). 6

Die Bischofe.

Fol. 32a

[Hier werden zunächst die Bischöfe Benno von Metz (915), Adelbero von Basel (915), Ulrich von Augsburg (948), Konrad von Konstanz (948), Harpert zu Chur, Ulrich zu Konstanz (1349), Hartmann zu Konstanz, Hermann von Konstanz (1469) genannt, die so oder anders mit dem Stift in Verbindung standen. Die eigentliche Liste der Donatoren beginnt erst mit:]

Fol. 33a

Jhr. Hochfürstl. Gnaden Herr Bischof von Strassburg, ein Graue von Fürstenberg[10], verehren Unser L. Frawen ein silbernes Hertz an einer Ketten Anno 1667. 7

Fol. 33b

Beatus von Porta Bischoff zuo Chur[11] gabet zwen grüen damastin Leviten Röck. 8

Der Hochwürdig Fürst und Herr, Herr Heinrich, ein geborn von Knöringen, Bischoff zu Augsburg[12],

[2] Gabriel Sforza war von 1454–1457 Erzbischof von Mailand.

[3] Matthäus Schiner, von 1499–1522 Bischof von Sitten, seit 1511 Kardinal.

[4] Mark Sittich von Hohenems (1533–1595) war von 1561–1589 Bischof von Konstanz.

[5] Andreas von Österreich, Sohn des Erzherzogs Ferdinand von Tirol und der Philippina Welser (1558–1600), war von 1589 bis 1600 Bischof von Konstanz, von 1591–1600 auch von Brixen.

[6] Fredericus Borromeo war von 1654–1665 Nuntius in der Schweiz.

[7] Aribo, Erzbischof von Mainz 1021–1031. – Vgl. Ringholz, Stiftsgeschichte S. 56.

[8] Anno II., von 1056–75 Erzbischof von Köln, Vormund König Heinrichs IV.

[9] Wolf Dietrich von Raitenau war von 1587 bis 1612 Erzbischof von Salzburg und starb den 16. Januar 1617.

[10] Franz Egon von Fürstenberg war Bischof von Strassburg 1663–1682.

[11] Beat a Porta war von 1565 bis 1581 Bischof von Chur.

[12] Heinrich V. von Knöringen war von 1598 bis 1646 Bischof von Augsburg.

hat geopffert ein silberin gantz vergülten Kelch sampt einer silberin und vergülten Blatten unnd Messtintzlin und ander Kelchzierd, darmit in eigner Person. Actum den 2. Octob. Anno MDCIIX. (wohl 1612) 9

Der Hochwürdig Fürst und Herr Herr Udalricus Federspil, Bischof zue Chur[13], verehrt U. L. Frawen ein Saphir Pontifical Ring, 200 Ducaten geschetzt. 1693. 10

Jhre Hoch Fürstl. Gnaden Marquardus Rudolphus, Freyherr von Roth, Bischof zu Constantz[14], opferten in persöhnlicher Gegenwart und Besuechung dises Hl. Orths der Mueter Gottes ein guldenen Ring, darinn ein grosser Saphyr und erzeigten sonsten vil andere Gnaden. Anno 1696. Es hat Jhren nachgendts Ven. Capitulum Communicationem bonorum operum (Anteilnahme an allen Guten Werken des Gotteshauses) schriftlich praesentieren lassen. 11

Fol. 34a

Jhre Hochwürden Gnaden Herr Caspar Schnorff, Weych Bischoff zu Basel[15], vergaben ein gross guldin Pontifical Creutz mit grossen Malakkit Stainen versetzt. Anno 1687. Auch ad Primitias R.P. Leontii Anno 1675 unnd R.P. Bonaventura Schnorf iedem ein silber vergulten Kelch Anno 1678. 12

Jhre Hoch Fürstl. Gnaden Herr Schenck von Castell, Bischof zu Aystetten[16], übersenden U. L. Fr. zu Eynsidlen einen schönen guldenen Ring mit einem zierlichen und grossen Saphyr. Anno 1688. 13

Die Praelaten.

Fol. 36a

Heinrich ein Fry von Brandis, Abt zuo den Einsidlen und nachgentz Byschoff zuo Constantz[17], hat disem Gotzhus vil grosse Guothatten bewysen, bys in das 1383 Jahr. Styfftet us sim eignen Guett die Früemess jm 1356 Jahr, incorporiert die Kilchen zuo Waagen dem Closter mit aller Grechtigkeit jm 1360 Jahr, incorporiert ouch an des Praelaten Tisch die Pfruondt Stäfen jm 1362 Jar.

Herrn Johannes, Abt zuo Mulbrunn jm Wirtenberger Lanndt[18], als er vertrybenn ward von Hertzog Ullrichen dem Luterischen Fürsten, kam er gen Einsidlen, gab dem Gotzhus Thusent Gulden, das man das Salve alle Tag an Werchtagen jn der Capell singe. Jm 1547. 14

Stephanus, Abte zue Salmenschweil[19], opferet in eigener Persohn ein schönes Pectoral von Gold mit Hyacinthen besetzt sambt einem Ketten, wie auch ein grossen Pontifical Ring von Gold in mitten ein Hyacinth mit Diemanten umbgeben. 1704.15

Christianus Abbte zuo Salmenschwyler[19a] hat ein schöns sylbernes Paternoster mit eynem köstlichen Zeychen an unser Frauwen Bildt ghenckt und der Capell ein schön Missal Cisterzienser Ordens gabet. 16

Stephanus Abbte zu Salmenschweyl[19] opffert in eigener Persohn ein guldenen Ring, darin ein grosser Amethist mit 8 Silber gefassten Diamanten. 7. September 1700. 17

Fol. 36b

Wilhelm Böcklin, Thumprobst des Erzstiffts Magdenburg, gabet zum Ampt der H. Mess ein roth sammatin Messgwandt mit silberin Schilten. 18

Christoph von Reitnouw, Abbat zuo Wingarten[20], vmb sin und sines Gotthus Wolstannd, dessen Abbty unlang darvor verbrunnen was, hat zwentzig Gulden, einen schönen Kelch und ein kostlichen Ring mit eynem grossen Rubyn verehret, und das Opfer des Gelts etliche Jar continuiert. 19

Theobald, Friherr zuo der Hohensax, Thumherr zuo Strassburg, hat jn die Sacrysti geschenckt ein rot schön Messgwand von Goldt. Ouch ein schwartzes mit Gold durchzogen. 20

Jörg, des H. römischen Richs Erbtruchses, Fryherr zuo Waldburg und Trouchburg, Herr zuo Wurtzach und Canonicus zuo Augsburg, gabet an den Gotzdienst ein silberin vergülten Kelch. 21

Commenthur zuo Strassburg und Schletstat hat ans Gotzhus Frommen gabet zweintzig Gulden. 22

Fol. 37a

Franciscus Graff von Hatzfeld, Thum Herr zu Meyntz, vergabet ein Ciborium von zierlichem Agath mit Gold und Granaten geziert, umb 300 Reichsthaler geschetzt. Anno 1680. 23

Rupertus gebohrner von Bodmann, Fürst zu Kempten[21], übersandt der Mutter Gottes in hl. Capell

[13] Ulrich VII. von Federspiel von Ems (1657–1728) war von 1692–1728 Bischof von Chur.

[14] Marquard Rudolf von Rodt (1644–1704) war von 1689 bis 1704 Bischof von Konstanz. Unter ihm wurden am 12. Dezember 1693 die lang umstrittenen Beziehungen des Klosters zu Konstanz in einem Konkordat geregelt.

[15] Kaspar Schnorff von Baden (1625–1704) war von 1662–1704 Weihbischof von Basel. – P. Leonatius Brunner von Baden (1645–1704) und P. Bonaventura Schnorff von Baden (1655–1720) waren Vettern des Bischofs.

[16] Marquard II. Schenk von Castell war von 1636–1685 Bischof von Eichstätt.

[17] Heinrich von Brandis, von 1348–1357 Abt von Einsiedeln, war von 1357 bis 1383 Bischof von Konstanz.

[18] Abt Johannes von Lenzingen in Maulbronn starb 1547 in Einsiedeln.

[19] Stephan Jung von Koblenz war von 1698–1725 Abt von Salem.

[19a] Christian Fürst von Herbertingen war von 1588–1593 Abt von Salem, † 1605.

[20] Johannes Christoph Raitner aus Altdorf war Abt von 1575–1586.

[21] Rupert von Bodmann war von 1678–1728 Fürstabt von Kempten.

ein schön Missale Romanum de anno.... Actum eodem Anno. Jtem wider ein Missale Romanum Anno 1700 getruckt. Den 19. Juni 1700.24

Romanus, gebohrner Giel von Gielsperg, Fürst zu Kempten[22], opfert ein zierlich braun guldin geblüembt Messgewand. Anno 1660.25

Friderich Antoni, Cämmerer von Wormbs, Freyherr von Dalberg, Herr zu Herrnsheim, Ruppensberg und Bintzburg, des Ertz- und Hochen Thum-Stiffts Mayntz, wie auch des Frey Adelichen Ritter Stiffts ad S. Ferrutium in Blidenstatt Capitular Herr, Churfürstl. Maynzischen Geheimer Rath, auch Hof und Regierungs Rath Preasident, anietzo der letztere, zwar nit von der gantzen Freyherr Familia, doch von seiner Linien, die Ruppersberger Linien genannt, opferet by seinem persönlichen Anwesen eine grosse guldene Ketten, schier 50 Loth schwär, mit Obligation, das man seiner, so lang Gott der Allmächtige Jhme das Leben fristen werde, alle Sambstag in einer Hl. Mess in allhiesiger H. Capellen eingedenk seye, wie auch gleich nach der von den Seinigen erhaltener Nachricht dessen Absterbens, eine merkliche Anzahl Hl. Messen in gedachter Hl. Capellen solle lesen lassen, auch die Communicatio bonorum operum (welche sein Herr Vatter sel. für sich, sein Gemahel und Kinder Anno 1668 von dem Vener. Capitulo erhalten) wider in Krefften erkennt seye, dessen ein Wohlehrw. Capittel wohl zufrieden gewesen und dessen Jhme Hochw. Gn. einen offenen gesigleten Brief zustellen lassen. Geschach die Opferung den 9. Tag Meyemonath Anno 1700. 26

Reverendissimus Dominus Placidus Zurlauben, Abbas Murensis[23], opferet der Mutter Gottes ein guldene Genuina an einem guldenen Kettelin Anno 1710. Jtem ein mit Gold geziertes Messgwand. 27

Fol. 37b

Reverendissimus Dominus Abbas von Zweyfalten verehrt ein schön weiss Silberstukh mit guldenen Bluomen durchzogenes Messgwand, worauf das Wappen. 24. August 1688. 28

Fol. 37a(!)

Johannes Ludovicus Sorgius, Friburgensis, Abbas Coenobii Gengenbachensis[24], schickt alher ein Pater Noster von sechszechen grossen Corallen, sampt einem silberin durchsichtigen Knopf. Anno Dni 1584 uff S. Justi Patroni nostri festivitatem (19. Okt.). 29

Reverendissimus D. Wolfgangus Abbas von Zweyfalten verehrt Anno 1701 ein kostliches Messgewandt, so ein Goldstuck sambt einem Kelchtüchlin und Corporaltaschen. 30

Anno Domini 1600 uff den Ersten Sonntag der Heiligen Dryfaltigkeit hat alher der wirdigen Mutter Gottes presentiren und verehren lassen der vil Ehrwirdig jn Gott andechtig geistlich Herr Wilhelm Rychart, Probste und Herr zu Münster[25] namlich ein schönen stattlichen Kelch, alles zu mehrer Uffnung göttlicher Dienste, auch zu liblicher Wolfart undt seiner Seelen Heyl zuo Trost. Des gemelten Herr zu Danckbarkeit alhie bi andern des Gotzhus Wolthettern verzeichnet worden. Jst solche Gab durch sin Schwester Veronica Richartin. 31

Anno 1628, die 10. Maii, hat der Hochwürdige Fürst und Herr Joannes Eucharius a Wollfurt, Abbas Campidonensis, alhero Unser Lieben Frauwen verehren und praesentieren lassen ein kostlich wyss Messgwand von einem Silberstuck mit schönen eingewebnen Damastbluomen sambt einem Küsselin und Bursa von gleicher Matery. Ihr Fürstl. Gn. aber hatten den Herbst zuovor persönlich die H. Capellen mit Andacht visitiert. 32

Reverendissimus D. Hieronymus, Monasterii Murensis Abbas[26] vergabet der Mutter Gottes ein schön geblüembten Rokh sampt dem Velo Anno 1681.33

Fol. 37b

Ioannes Casparus, D. Mariae Virgini Deiparae ad Anachoritas Tutela illius, de Stadion Eques Ordinis Theytonici D. ac Patrocinio in maximus discriminibus servatus M.DC.XIIII. – Hat obenermelter Herr Commenthur von Stadion etc. als er in disem 1614. Jahr den 12. Decembris mit seiner geistlichen Andacht alhie war, der Mutter Gottes zue einer Gottsgab verehret ein schönen gantz guldenen Kelch[27] sampt der Paten. 51½ Loth. 34

Reverendissimus Dns Abbas von Zweyfalten verehrt anno 1673 ein Messgwand, ein Goldstuck. Jtem anno 1744 opferet Revmus Dnus Abbas von Zweyfalten da Er mit 2 RR. PPatribus dise Hl. Wahlstadt besucht 4 Quadrupel an Gold. 35

Revmus Dnus D. Udalricus, Abt zue St. Urban[28], verehrt U. L. Frauwen ein Messgewand von silbernem Boden mit roth seidenen und guldenen Bluomen. Anno 1698. 36

Jhre Hochfürstlichen Gn. Coelestinus, Comes Sfon-

[22] Roman Giel von Gielsberg war von 1639–73 Fürstabt von Kempten.

[23] Plazidus Zurlauben aus Zug (1646–1723) war von 1684–1723 Abt von Muri.

[24] Johann Ludwig Sorg von Freiburg i. Br. war von 1586–1605 Abt von Gengenbach.

[25] Wilhelm Richart aus Luzern war 1570–1600 Propst von Beromünster.

[26] Hieronymus Troger von Altdorf (1623–1684) war von 1674–84 Abt von Muri.

[27] Dieser sog. Stadionkelch findet sich noch vor. Abgebildet bei Birchler, Die Kunstdenkmäler des Kt. Schwyz. Band I., S. 127, Nr. 33.

[28] Ulrich VI. Glutz-Ruchti von Solothurn (1648–1701) war von 1687–1701 Abt von St. Urban.

drati und Abbt zu St. Gallen[29], vergabet der Mutter Gottes ain zierlich von Gold und Silber gewürktes Messgewand Anno 1692. 37

Reverendissimus D. Placidus, Abbas Imp. Monasterii Ochsenhusani, opferet in Namen seines Gotshauses ein gewichtige guldene Ketten Anno 1686. 38

Fol. 38a

Hernach volgend die personen des nideren geistlichen Standts, in welchem Priester und andere Geistliche begriffen werden.

Herr Ulrich Stör, Priester und Patron der Kilchen zuo Waald[29a], schankt dem Gotzhus Eynsidlen die Caploni unser lieben Frauwen St. Niclausen, die er in gemelter Kilchen selber gestift hat mit allen Rechten jm 1333[30].

Herr Ruodolff, Pfarherr zuo Lungkufft[30a] gabet an St. Mauritzen Altar jm Oberen Münster zuo den Einsidlenn, zwo Juchart Räben zuo Herdiberg[31], darumb soll man alle Wuchen daselbst ein Mess läsen.

Herrn Heinrich von Grabs[31a], Pfarherr zuo Egre, schanckt den Conventbrüderen zuo Einsidlen für sin Jartzit sin Wingarten zuo Höngg an der Steig genampt[32]. Jm 1326. Jahr Chrysti.

Herr Christophorus Sebastian von Ulm, Chorherr und Senior Sanct Verenae Gstyffts zuo Zurzach, schicket zuo dem Ampt der Heiligen Mess zwey silberne Kenntlin[33] jm 1588 Jahr. Witters gabet er fünftzig guott Guldin an Gelt. 39

Herr Wolfgang Kalchoffner, Conventual und Dechan alhie, ouch Stathalter zuo Pfeffigcken[34], hat ein zymlich gross silberin Mariabild lassen machen, einen Kelch renovieren, item ein rot sammetin Fürhang und dry damastin lassen machen, schöne Rosenkrentz gabet und ein fin Erb verlassen. 40

Fol. 38b

Herr Ruodolf Brunold, Conventual alhie, Dechan und Probst zuo Vaar[35], hat ein rot sammetin Fürhang mit goldinen Bluomen für den Chor zuo Zürich erkoufft. 41

Herr Conrad Boül, Dechan und Organist dises Gotthus[36] hat ein violbrune Casul und zween Leviten Röckh, auch ein zierliche Tafelen by S. Cathrynen jm underen Münster by acht und viertzig Schuochen hoch lassen machen und dem Convent ein hüpschen Vorrath an Sylbergschyr verlassen. 42

N. N., Canonicus by Sanct Peter zuo Strassburg, schenkt an den Gottsdienst ein wyss damastin Messgwand und ein nüw römisch Messbuoch. 43

N. N., Canonicus by Sanct Peter in Strassburg, opfert für die heylige Mess zwey sylberin Stytzlin. 44

M. Balthassar Mayer Ordinis S. Spiritus, Spitalmeister zuo Memmingen, gabet an die Kilchen ein wyss damastyn Messgwand mit aller Zuogehör, ein Corporaltäsch und ein Messbuoch jm fünfzechenhundert sibentzigesten und sibenden Jahr. 45

Fol. 39a

Renward Göldin, Thumherr zuo Basel und Chorherr zuo Münster, hat unser Frauwen Cappell gegäben ein blauw damastin Messgwandt mit eynem schönen guldinen Crütz. 46

Petrus Emberger, Pfarherr zuo Baden, jetz Chorherr sanct Leodegarien Styfft zuo Lutzern[37], gabet unser Frauwen zuer Zier und dem heyligen Sacrament zuo Ehren ein wyssen damastin und sin Schwöster ein roten Rockh und vier schöne Vela mit Gold und Sylber durchzogen. 47

Herr Meinradt Mangold, Conventual in der Rychenouw, gabet unser Frouwen ein guldinen Krantz. 48

Herr Ägidius, Organist der Thumbstifft Constantz, hat dem Gottshus Einsidlen sin gantze Musick geschenkt und legiert. 49

Von München hat ein Jhesuiter sin schön Täfelin mit dem Agnus Dei und Heilthumb gezieret an disen Gotzdienst bracht. 50

Fol. 39b

Reverendum ac profundissimum D. Dnum Iodocum Lorichium, SS. Theologiae Doctorem et Ordinarium Professorem in Academia Frib. Brisgoiae[38], ob suam singularem benevolentiam nec non benemerita, quae nobis scribendo et libros quos aedidit huc mittendo exhibuit, merito in hunc Benefactorum librum inscri-

[29] Cölestin Sfondrati aus Mailand (1644–1696), war von 1687–1696 Abt von St. Gallen und starb als Kardinal in Rom den 4. September 1696.

[29a] Wald, Kt. Zürich.

[30] Siehe Ringholz, Stiftsgeschichte, S. 137 f.

[30a] Lunkhofen, Kt. Aargau.

[31] Herrliberg, Kt. Zürich. Siehe Ringholz, Stiftsgeschichte, S. 137.

[31a] Grabs. Kt. St. Gallen.

[32] Siehe Ringholz, Stiftsgeschichte, S. 137, 235.

[33] Dabei findet sich das Wappen der von Ulm: geteilt in Rot und Blau, belegt mit einem fünfmal gebrochenen silbernen Querbalken.

[34] P. Wolfgang Kalchofner von Steinen, Profess 1550, Priester 1551, war Pfarrer der Ufenau 1552–53, Dekan des Stiftes 1554–56 und seit 1556 Statthalter in Pfäffikon. † 29. Juni 1573. – Henggeler, Professbuch von Einsiedeln, S. 277 f.

[35] P. Rudolf Brunold von Rapperswil, Profess 1536, war von 1544–48 Dekan, 1548–51 Propst in St. Gerold, 1552 Grosskeller, 1554. – † 20. Dezember 1570 Propst in Fahr. – Siehe Henggeler, Professbuch, S. 276.

[36] P. Konrad Beul von Pfäffikon, Profess 1550, Priester 1556. Seit 1552 Dekan. † 28. November 1572. Siehe Henggeler, Professbuch, S. 277.

[37] Peter Emberger von Luzern war von 1589–1591 Propst in Luzern, 1607–1610 Propst von Beromünster. † 30. September 1611. Siehe Henggeler, Helvetia sacra I., S. 286.

[38] Jodocus Lorichius (Lurkäs) (1540–1613) katholischer Kontroverstheologe, von 1574–1605 Professor in Freiburg, 1611 Karthäuser. † 1613.

bendum et innumerandum esse censuimus. Anno Salutis Millesimo Quingentesimo Nonagesimo. Sub Abbate Huldericho secundo huius nominis. 51

Reverendissimus D. D. Claudius Jacquet, Juris Canon. Doctor, Ponterliae in libero Burgundiae Comitatu oriundus, Esslesiae Metropol. Besuntinae Canonicus, speciali devotione motus erga SS. Reliquias hic quiescentes, cum Consensu Abbatis ac Ven. Capituli Einsiedlensis mediante summa 70 Duplinum ipsi Revmo Abbati in parata persoluta, fundavit 4. Julii Anno 1685 Lampadem continuo ardentem coram SS. Reliquis, ita ut a festo Omnium Sanctorum usque ad finem Aprilis extra Sacrarium prope eiusdem portam suspendi ac oleo nucum foveri possit; reliquo autem Anni tempore semper in ipso Sacrario ardere, ac oleo olivarum nutriri debeat, cuiusque cura a Patribus Sacristanis diligentissima habeatur. Promisit etiam suis sumptibus procurare lampadem ex argento ad valorem saltem viginti dublonum Hyspan. ibi suspendendam. NB. Jn quorum fidem ac perpetuam memoriam duplex desuper eiusdem tenoris Jnstrumentum conscriptum, non solum Revmi D. Canonici praefati, sec et Jllmi ac Revmi D. Abbatis nec non A. R. D. Decani, suo et Ven. Capituli nomine manibus ac sigillis munitum, alterum D. Canonico traditum, alterum Archivio Einsidlensi inclusum fuit. Actum die prima Maii Anno 1699.

Jtidem Monasterio legavit domum suam suis sumptibus constructam, cum obligatione festi S. Claudii Archiep. Bisuntini sub ritu secundae Classis quottannis celebrandi, festa autem SS. Ecclesiae Doctorum Ambrosii et Augustini ad ritum secundae classis elevandi.

(Am Rande ist vermerkt): Hos viginti duplones pro Lampade argentea suis insignibus provisa, quae suspensa fuit in Sacrario 25. Julii 1704, ibique semper remmanebit etiam verno tempore ne periculum furti subeat, licet ipsa Lampas exterius Sacrarium iuxta Tractatum ardeat, exsolvit die 25. mensis Julii Ao 1704. 52

Der Ehrwürdig und hochgelehrt Herr P. Joann. Franciscus Kemminger, Barfüesser Ordens, Gwardian zuo München, vergabet persönlich unser lieben Frauwen sampt einem hüpschgefassten Agnus Dei, zwen schön güldin Fingerring. Anno Dni 1593, Quinto Julii. 53

Reverendus P. Franciscus Xaverius Meyer[39], Conventualis noster, lasst zu dem Gottsdienst machen ein zierlichen silbervergulten Kelch, so ... Loth gewogen. Anno 1680. Jtem ein zierliche silberne meist vergulte und mit Steinen versetzte Cron für U. L. Fr. und ein gleiche kleinere für das Jesus Kindlein in Hl. Capell von ... Loth. Anno 1682. – Jtem anno 1699 ein zierliches mit carmesin rothem Sammet und durchbrochenem Silber beschlagenes Messbuech von grossem Wert. 54

Fol. 40a

Der Ehrwürdig, Geistlich und Wolgelehrt Herr Jacob Spörlin, Pfarrherr zuo Schwytz[40], schankt alher D. D. Augustini et Ambrosii opera und andere Büecher etlicher Heiligen Scribenten mehr, sampt 7 Cronen an barem gelt. Gab dis alles grad uff die leidig Brunst[40a]. Des halben sol billich dis Herren neben anderen Guotthetteren in disem Register Benefactorum gedacht werden. 55

Der Ehrwürdig und Hochgelehrte Herr Mathäus Faber, Cistercienser Ordens, aus dem Closter Luben[40b] in Schlesien, verehrt Unser Lieben Frawen selbst persönlich ein Goldstuck, welches 10 Ungarische Dugaten thate, den 18. Februarii Anno Millesimo Sexcentesimo decimo nono. 56

Admodum Reverendus et Clariss. Dns Joann. Christophorus Hager, Canonici, Juris Doctor., Cathed. Constant. Canonicus et Collegiatae Episcopicellensis Ecclesiarum Praepositus[41], Beatiss. Virg. Eremitanae obtulit 300 Florenos. Anno M. DC. XXVI. 57

Admodum Reverendus et Doctissimus Dns Magister Joannes Conradus Falck, Ecclesiae Episcopicellensis Canonicus[42], Opera Bonacinae in universam Theologiam moralem 3. Tomis distincta et alia quaedam etc. suo plurimum dilecto Fratri Germano P. Adalrico Falck et Bibliothecae Eremitanae obtulit. Mater vero eorumdem florenos 20. pro libris. Anno M. DC. XXX. 58

Fol. 40b

Herr Wylhelmus Ahenaxius, von Diessen am Neckher nahe bei Horb gelegen, hat selbst persönlich umb Seel und Libs wolfahrt willen an unser lieben Frauwen Buw und Gotzhus alhie geopffert fünf und zwentzig guter Gulden. Me hat er geben fünf und zwentzig guter Gulden, das man Jhme und den sinen jerlich mit Herren Ammann Meyenberg seligen Jarzit begange, luth umb Brief und Sigel, so ermelter Priester vom Gotzhus empfangen. Actum den nün und zwentzigisten tag Augusti Anno 1596. 59

[39] P. Franz Xaver Meyer von Mellingen (1637–1713). Erst Weltpriester und Pfarrer von Beromünster, legte er den 8. Dezember 1680 in Einsiedeln Profess ab. † 14. Oktober 1713. Das Missale von 1699 wurde von Goldschmied Dumeisen in Rapperswil angefertigt. – Siehe Henggeler, Professbuch, S. 368.

[40] Johannes Jakob Spörlin von Schwyz, war Pfarrer daselbst 1573–1581.

[40a] Brand von 1577.

[40b] Leubus, Kr. Wohlau, Niedeschlesien.

[41] Johann Christoph Hager von Konstanz war von 1610–31 Propst in Bischofszell.

[42] P. Adelrich Falk von Baden (1597–1636), Profess in Einsiedeln 1613. Siehe Henggeler, Professbuch, S. 290.

Der Wolehrwürdig und Edel Wolfgang Jacob von Bernhausen, Junckher zue Costanz, verehrt einen schönen silberen vergulten Kelch, da er sein erste Mess allhie in unser Lieben Frawen Capell gehalten, den 1. October 1626. 60

Den 3. December 1669 seind von dem Wolehrw. und geistlichen Herrn P. Mauro Weibel, Conventual zue Petershausen in Constanz, verehrt worden 3 particul Heilthumb: 1. von St. Gebhardo, 2. von S. Gregorio, 3. von St. Mauritzen Gesellschaft. 61

Anno 1692 hat Herr Canonicus Gallatin von Glarus, zue Bischofszell, gegen 100 Stuckh seiner Bücher aus seiner Bibliothec laut einer Specification dem Gottshaus verehrt, so von Sonnenberg aus abgeholt worden. 62

Anno 1696 hat Herr Canonicus N. Wäch zu Bischofzell U. L. F. allhier vertestamentiert einen guldenen Ring mit einem Diamant. 63

Herr Heinrich Suter, Pfarrherr zu Waldkirch, Germanus P. Adelrici nostri[43], opfert ein paar silberne Messkäntlin mit einem Blättlin zusamen 38½ Loth. Anno 1687. Auch ein Antipendium mit Gold-Boden und sameten Bluemen. Anno 1683. 64

N. N., Thumb Decan zu Mayntz, legiert der Mutter Gottes zu Eynsidlen eine 49 Cronen schwäre guldene Ketten. Anno 1681. 65

Herr Franciscus, Graf von Hazveld, Thumb-Herr zu Mayntz, versandt alhero der Mutter Gottes ein Trunk Gschirlin von Agat-Stein, mit purem Gold und Granaten geziehrt, in 300 Thaler geschetzt. Anno 1680. 66

Fol. 41 a

Revmus D. Dns Petrus Conduit, Presbyter, Decanus ruralis de Dona Salerii in Dioecesi Bisuntina, dedit centum Francos monete Burgundiae in pias causas applicandos. Hi Franci impensi sunt ad laminam argenteam supra ostium SS. Sacelli in reverentiam impressorum digitorum Christi[44]. Anno 1698. 67

Adm. Rev. D. D. Joan. Baptista Varin, Sacellanus Ecclesiae Colleg. et Paroch. S. Mariae Magdalenae Bisuntinea (Besançon) Civitatis, offert Velum album acu pulchre depictum. Die 10. Novemb. 1699. 68

Adm. Rev. D. D. Joannes Beatus Hefelin, Pfarrherr zu Clingnauw, opfert ein silber vergulten Pfennig von 4 Loth 1 1/3 quintlin, hat einerseits Crucifixionem Christi, anderer Seits Adam und Eva. 18. Maii Anno 1694. 69

R. P. Columbanus Summerer, Badensis[45], hat zu Aufnam des Gottesdiensts ein zierlich gold-goldstuck Messgewand mit eingewobenen Blumen, weiss Silber Porten machen lassen Anno 1695 sampt einem gleichen Kelch-Tüchlin.

Jtem vorhero ein silber vergulten zierlichen Kelch von 66 Loth, darauff neun Blettlin von Mysteriis Passionis Christi schön geschmeltzter Arbeit. Anno 1690. Sein Wäpplin ist under dem Fuess.

Jtem ein zarte Albam mit gar breiten kostlichen Spitzen. Anno 1699. 70

R. P. Benedictus Gluz[46] hat in die Sacristey verschaffet anno 1683 ein grossen Silber-vergulten Kelch.

Jtem Anno 1704 ein roth damastin Casul mit Goldblumen. 71

R. D. Josephus Ryschius, Chorivicarius in Cathedrali Ecclesia Augustana, hat in die hl. Capell machen lassen ein Antependium von verguldtem Kupfer, darauf von getribner Silberarbeit S. Meinradi martyrium vorgestellet wird, auch um die Ramen herum mit Symbolis. Anno 1711. 72

Fol. 41 b

R. P. Joannes Baptista Linzmann, Bruntrutanus[47], hat von seinen Eltern ein weiss geblüembt Messgewand und ein mit Seiden gesticktes Kelch Tüchlein. Anno 1717. 73

R. P. Joachimus Wild[48] last auf seine Kösten machen ein Messgewand, Kelchtüchlein und Bursam von weiss Seidenmohr mit Gold und Seiden gestickt, Mayländer Arbeit. Ao 1729. 74

R. P. Thomas von Rechberg[49] hat in die Kirchen machen lassen ein Messgewand von weiss Seidenmohr mit Gold und Seiden gestickt, samt Kelchtüchlein und Bursa. Anno 1730. 75

P. R. Dominus N. Schorno, General Visitator zu Costanz, schickt zu Ehren der Mutter Gottes an den Gottsdienst ein Messgewand von Silber mit einem Goldstrich und seinem silbernen Wäpplein. Anno 1736. 76

R. P. Peregrinus Schwager[50] hat zu seiner Primiz ein Messgewand samt Kelch-Tüchlein bekommen. 77

[43] P. P. Adelrich Suter von Baden (1640–1719) seit 1657 im Stifte Einsiedeln. Siehe Henggeler, Professbuch, S. 320.

[44] Das sog. Handzeichen Christi, über dem Eingang der Türe der Gnadenkapelle. Das Eisenblech, das sich unter diesem silbernen Überzug fand, hat sich noch in den Sammlungen des Stiftes erhalten.

[45] P. Columban Summerer von Baden (1643–1707), gehörte seit 1659 dem Stifte an. Siehe Henggeler, Professbuch, S. 322.,

[46] Benedikt Glutz von Solothurn (1631–1713), gehörte seit 1652 dem Stifte an. Siehe Henggeler, Professbuch, S. 313.

[47] P. Johann Bapt. Linzmann von Pruntrut (1693–1743) Profess 1714, Priester 1717. Siehe Henggeler, Professbuch, S. 389.

[48] P. Joachim Wild von Freiburg i. Br. (1705–1752), Profess 1722, Priester 1728. Siehe Henggeler, Professbuch, S. 395.

[49] P. Thomas von Rechberg aus Altdorf (1706–1750), Profess 1723, Priester 1730. Siehe Henggeler, Professbuch, S. 395.

[50] P. Peregin Schwager von Fischingen (1695–1723), Profess 1720, Primiz 9. Juni 1720. Siehe Henggeler, Professbuch, S. 390.

P.R.Dominus Baro de Schwendi, Decanus Cathedralis Ecclesiae Passaviensis, opfert ein weiss Atlas mit Seiden und Gold künstlich gesticktes Messgewand. 78

R.P.Meinradus Brenzer[51] hat in die Kirchen machen lassen ein Messgewand von weiss Seidenmohr mit Gold und Seiden gestikht sambt Kelchtüöchlin und Bursa. Anno 1730. 79

Fol. 42a

Hernach volgenn auch die Frauwen des geistlichen Standts mit Meldung ihrer Geburt und Wirdigkeit sampt dero Gaben, Opfer und Guotthaten, mit welchen sy dis wirdig Gottshus Einsidlen jemalen us christlichem Yffer und Andacht, ouch der Ehren Gottes wegen bedacht unnd gefürderet habendt.

Fol. 42b

Heilwig, die hochwirdig Fürstin von durchlüchtigem Geschlecht erboren, Äbbtissin des künigcklichen Gotzhus Sanct Felix und Regulen zum Frouwenmünster jnn der minderen Statt Zürich, hat erstlich dem Heiligen Eynsidell S.Meynraden ein Zell und Cappell gebuwen jn dem Finsteren Wald und Jhne mit liblicher und zitlicher Narung erhalten, umb das achthundert und drysigest Jahr nach Christi geburt.

Ein gefürstete Äbtissin mit Namen N.N. und der Convent des fürstlichen Gotzhus Seckingen, gebend zu eynem ewigen Erblechenn dem heiligen Einsidel Benoni, dem anderen nach S.Meynrad, die Jnsel Uffnow mit aller Nutzung an S.Meynrads Zell mit Vorbehaltung der Lechenpflicht und Empfachung vom Gotzhus Seckingen, und ohne Nachtheil und Abgang alter Gwohnheiten. Jm 915 Jahr Christi.

N.N., gefürstete Äbttissin des Gottshus Seckingen[52], hat an das Gotzhus geordnet ein wyss schön geblümt Messgewand mit aller Zuogehörd jm Tusent fünffhundert Sibentzigsten und sybenden Jar. 80

Fol. 43a

Barbara gefürstete Äbttissin des Frystiffts Schennis, geborne Blarer von Wartensee[53], hat dem Gotzhus Einsidlen nach der Brunst vil guotz gethan mit Beth-, Thisch- und anderem Gewand. Jm 1577 Jahr. 81

N.N., gefürstette Aebtissin des Frystiffts zuo Andlauw, begabet den Althar mit eyner sylberin Corporal Täsch und Corporalen. 82

Maria Francisca, gefürstete Aebbtissin zu Buchauw, gebohrne Gräfin von Zyl, opferet ein kostliches Creutz von Ametysten und Diamanten, den 11. Tag Octob. Anno 1693.

N.N., gefürstette Aebbtissin des Frystiffts zuo Buochauw am Federsee, geborne Grävin von Montfort, hat an den Gotzdienst gäben ein wyss damastin Messgwand, wysse gestickte Corporal Täschen. 83

Meliora vom Grütt, Meisterin des Closters Hermetschwyll[54], gabet dem Chor zuo Einsidlen fünf Partes der Sonntäglichen Evangelien von Herren Homero Herpol componiert. 84

Fol. 43b

N.N., Priorin zuo Siessen, nebend anderen Gotzgaben an Gelt und anderem hat sy ouch ein schön corallin Pater noster an unser lieben Frouwen Bildt hencken lassen. 85

Zum Lob des Allmechtigen und Mariae seiner hochheiligen Muotter und alle Zit Jungckfauwen habent die ehrwirdig Frouw Elisabeth Jrettin Priorin und gemeiner Convent des wirdigen Gotzhaus Adelhausen by Freyburg jn Brysgaow gelegen, us Verwilligung Herren Johann Coslers, Prediger Ordens und Lesmeysters der Heiligen Schrifft, jres Provincialen ein schön von Perlen rotgestickte Chorkappen sampt zwey grüenen dammastin Leviten-Röcken und ein heiliges Haupt von S.Urselen Gesellschafft. Zuo disen Gaben hat fürnempste promotion gethan Schwöster Anna Noblatin, Köchin daselbst. Diser Chormantel ist zuo achthundert Gulden geschetzt, und dem Gotzhus Einsidlenus Gunst umb fünfhundert Gulden verkoufft worden. 86

Eine gefürstete Äbbatissin von Buchaw opfert in dem 1611. Jar den 13. May ein schön Creutz von Ebnem Holtz, daran die Bildtnus Christi, gantz silberin, der Fuoss auch gantz silberin und vergüldt. Jst gantz künstlichen gemacht. 87

Die E.G. Andechtig und Edel Fr.Juliana, geborne Geschirin, des Fürstl. Gotzhaus bey S.Georgen Abbtissin, verehrt ein schön gefasset Agnus Dei. Actum den 25.Junii Anno 1613. Dis Gotzhaus liegt jn Khernten. 88

Fol. 44a

Ein Edle, Tugendtreiche und Geistliche Jungfrauw aus dem Stifft S.Stephan in Augspurg, hat in jrem lesten End Unser Lieben Frawen allhie zu Einsidlen vermacht ein dreifaches aus Berlin gemachtes und mit Corallen in Gold eingefast undersetzt Rosarium. Anno 1618. 89

Die Hochwürdgste Durchleuchtige und Wolgeborne Fraw F.Catharina des hochlöblichen Gotzhaus und Closters Remiramontis Abbatissin, hat auf den 30.Julii Anno 1619 durch die PP.Cappucinos der

[51] P. Meinrad Brenzer von Würzburg (1695–1765). Profess 1728, Priester 1729. Siehe Henggeler, Professbuch, S. 399.

[52] 1577 war Maria Jacobe von Sulzbach (1571–1599) Äbtissin von Säckingen.

[53] Barbara Blarer von Wartensee (1536–1587) war von 1575 bis 1587 Äbtissin.

[54] Meliora von Grüth aus Zürich resp. Rapperswil war von 1553 bis 1599 Meisterin in Hermetschwil.

Muter Gottes allhie presentirn lassen einen gantz guldinen Kelch, welcher in einer zimlichen Höche und grossem Werdt ist. Jst Hochermelte Abbatissin und Hertzogin jn Lothringen in dis Stifterbuch zur Dankbarkeit eingeschriben worden. 90

Das adeliche Stüfft und Closter Nonnenberg zue Saltzburg praesentiert durch jhren Beichtiger den 12. Sept. 1666 Unser L. Frawen 2 Kleinodien, sambt 2 Guldenen Kettelin, deren eins mit einem Ring von 7 Diamanten, das ander mit einem Gnaden Pfennig von 10 Ducaten schwer geziehret. Jtem ein Perlin Krönlin mit Rubinen undersetzt. 91

Die Wohlehrw. Fr. Maria Künigunda, Freyin von Freyberg Ord. S. Bened., aus dem Hochadel. Closter Urspringen, opfferet der Muetter Gottes allhier ein Kleynod von 2 Schmaragden, 4 Rubinen und 25 Perlin. Anno 1698.

Jtem den 15. Juni Anno 1693 ein guldin Creutzlin von 6 Rubyn und 5 Diamant. Jtem anno 1694 ein guldin Ringlin mit einem Diamant inwendig. 92

Fol. 47a

Register des heiligen Römischen Richs Keiseren unnd Königen, welche dis Gotshus unser lieben Frouwen zuo den Einsidlen gestifft, geüffnet, mit Lütt und Guot, Gerechtigkeit und Privilegien richlich begabet hand.»

Fol. 47b

[Es folgen hier die Herrscher von Otto I. bis Rudolf II. mit ihren Stiftungen, aber auch den Bestätigungen der Privilegien und Verleihung der Regalien. Am Schluss finden sich zwei Einträge, die hier in Frage kommen:]

Fol. 60b

An heut den vierzechenden August von Gottes heilsamer Menschwerdung, als man zellet ein Thusent sechshundert und siben Jhare, praesentiert in aigner Person der Hoch: Wolgeborne Herr Herr Alphonsus Casal, Catholischer Königlicher Mayt. jn Hispania Ambassiador in einer loblichen Eydtgnosschafft, die königliche Gottsgab einer silberinnen Ampeln in die hailige Capell der Mutter Gottes alhie, alles aus Bevelch des Allermächtigsten und Catholicissimi Regis Hispaniarum etc. durch Anordnung und Zuthun des Durchleuchtigen Herren, Herren Grafen von Fluentes, Jhrer König. May. General Hauptmann und der Zeit Gubernator zu Meyland etc. Welche Ampell ein hochen Werths geachtet und auff ewige Zeit mit Baumöl in des Königs Costen vorderst Gott dem Herren zu Ehren, wie auch seiner auserwöhlten Mutter Mariae leuchten und brinnen soll. Und ist zu Dankchbarkeit und ehwiger Gedächtnus Hochermelter Hochermelter Jhrer König: May: hiehero registriert und verzeichnet worden, jm Jar und Tag wie obstehet. 93

Fol. 61a

Der Durchleuchtigst Hochgeborn Fürst und Herr, Herr Maximillian von Gottes Gnaden erwelter Khönig jn Polen, Ertzherzog zuo Oesterreich, Hertzog zuo Burgund etc., Administrator des hochen Meisterthumbs jn Preussen etc, Meister Teutsch Ordens jn Teutschen und Welschen Landen, Grave zuo Hapsburg und Tyrol etc. Als jr Khön. Wirdin dise allein von Gott gewichte heiligste Capel eigener Person mit höchstem Yffer und Andacht besuocht, haben sy neben jrem inbrünstigen Gebet, der allerseligsten Mutter Gottes zuo Ehren vergabet dreissig herrlicher Stuck Goldes, die sich in die dreyhundert Kronen angelauffen. Und kurtz hernacher abermals ein schöne Khönigckliche Gaab und Kleinot einer Kasel von silbern überhaben ussgewürcket verblüembter Arbeit, daruff ein überstickt Perlen-Crütz sampt Stol und Alb mit aller Zuogeörd und bigelegten Wapen sampt einer gebrenten Glasschyben, alles eines hochen Werdts in dis wirdig Gottshaus geschickt. Neben gnedigster Erbiethung Jr. Khön. M. dasselbig könfftiger Zit in mehrerm räthlich und thätlich für commendiert haben und halten welle. Der Almechtig durch siner würdigsten Muotter und all Zyt Jungckfrauwen Mariae Fürbit welle Jr K.M. und Miltigkheit als ein gwalttigen Helden Catholischer Religion lange Zit in glücklicher Regierung, und endtlich jn das ehwig Leben erhalten. Anno Christi ein Thusent fünffhundert Neuntzig und neun haben Jhr Hochf. Durchleucht. auch ein gantz güldene Cron von hochem Werdt mit orientalischen Demanten, Rubinen und Perlen kunstreich erarbeitet und versetzt, alhieher als ein Khönigliche Gab verehren lassen.

Weitters hernach Jhr. Hochfürstlich Durchleucht etc. Anno 1603 haben vergaben lassen ein kostlichen silberen Ornat mit gantz guldenen erhepten Damast Blumen, sampt aller siner zugehör. Mehr die Abcontrafactur Grossen Waardin, gantz silberin, thut an Silber 100 Thaler. Mehr ein Effigiem siner eignen Hochf. Person, auch gantz silberin und damit glichfals praesentieren lassen den erstritnen thürckischen Herrfahnen, so eben an unser Lieben Frawen Capell hanget. Weiters haben Sr. Hochf. Durchleucht geopffert auf den Tag, als sie den hochlöblichen Ornat praesentiert, ain gantz guldin Hertz schwär an Gold, in namen Jhres Cämmerlings. 94

Fol. 62a

Register und Verzeichnus der wiblichen Personen nach den dry Graden oder Staffeln als des höchsten, mittelsten und nidersten weltlichen Standts, wie dann im ersten die Römischen Keiserinnen, Königinnen, Hertzoginnen, Fürstinnen etc., demnach Grävinnen, ouch Fry- und Edell Frouwen und Junckfrouwen und also fort usshin bis uff den understen Grad

und Tryt allgemeiner ehrsammer Matronen obermelts Standts begriffen sind, welche zuo disem Gotthaus Einsidlen sonderbare Lieb und Anmuottung getragen und dasselbig hand geholffen stifften, uffnen, fürderen, fryen und erhalten.

Keiserin und Königin

Fol. 62b

[Hier werden zunächst von St. Adelheid, der Gemahlin Otto I., an die Kaiserinnen und Königinnen genannt, die in den Kaiserurkunden als Intercessorinnen sich finden. Zuletzt findet sich die Gemahlin des Kaisers Mathias, die half, die Regalien zu erlangen. Anschliessend daran heisst es:]

Fol. 64b

Hat auch der Muetter Gottes sampt hochermeltem Jhrem Gemahel, dem Römischen Kayser, praesentieren und verehren lassen, als durch den Edlen Hectorn von Beroldingen erstlichen sechs Kirchen- oder Altarleuchter. Jtem ein Credentzblaten. Jtem zwey Messkentlin. Jtem ein Thurificier- oder Rauchfass mitsampt dem Schifflin und Löffelin darinn. Jtem Weyhewasser Kessel sampt dem Besprengwadel. Alle dise Stuckh gar zierlicher Arbeit von Silber und gantz vergült. Jm Jahr nach der heiligen Menschwerdung Christi als man zellet Sechzehenhundert und darnach vierzehen Jahre, den vierten Decembris. 95

Claudia, Ertzerzogin zu Oesterreich, uxor Ferdinandi III., gebohrne Herzogin von Mantua, verehrt jhr Hochzeitkleid, so ein Silberstuck mit geschlagnen Gold überstickt. 96

Eleonora, Ertzherzogin zu Oesterreich, uxor Leoplodi Archiducis, ein gebohrne Herzogin von Florenz, vergabet jhr Hochzeitkleid, so ein weiss Goldstuck. 97

Ertzherzogin

Fol. 66a

Magdalena, geborne Ertzherzogin us Oestrich, Keyser Ferdinanden Tochter, Königin in Behaim und Ungern etc., ein sonderbare Liebhaberin der gnadenrichen Capell unser lieben Frouwen und des Gotzhus Einsidlen, hat jm M.D.LXXVI Jahr an den Gottsdienst gabet ein rot guldin gestickten Ornat, namlich ein Füraltar für den Chor von Sammat, ein guldin Stuck, zwen Leviten Röck und Mässgwand mit Charmesyn und Gold durchzogen. Sind von Bapst Gregorio dem Dryzechenden zuo Rom gewycht worden. Jtem zwäntzig Gulden für ein anderen Füraltar, – Ein brun atlassin Chormantel zum Ortten mit zognem Gold gezieret. Jtem sy hat zuo stür an die Brunst geben... guotter Gulden. Mehr ein gar überus costlichen Crantz von Gold und kostlichen Berlinen gestickt. 98

Die Durchleuchtige Hochgeborne Fürstin und Fraw Fr. Maria Anna von Grätz, Ertzhertzogin zue Oesterreich etc., von Gottes Gnaden Pfaltzgrävin bei Rhein, Hertzogin in Obern und Nidern Bayern etc., vergabet ein Messgewandt mit den Manipulis sampt einem Antipendio, jedes Stuckh mit einem Silberboden, verhöcht mit guldenen Blumen, und das Messgewand durch die Mit hernider mit Silber und Goldschnieren. Hat Jhr Fürstlich Durchleucht bei Jhrem Leiblaggeyen, Adam Seeles, alhero praesentieren lassen Anno etc. M.DC.IIX, auff Donnerstag den zwölfften Junii. 99

Die Durchleuchtigste und Hochgeborne Fraw Fraw Anna Katharina, Ertzhertzogin zue Oesterreich, geborne Hertzogin zue Mantua, Wyttib, vergabet der Mutter Gottes ein kostliches Messgewand von Silber mit guldenen Rosen durchzogen, daruff ein schön gestickt Crütz von Berlen und Goldt. Mehr ein schön Pater noster und das mit köstlichen Steinen. Anno 1608.

Eodem die hat die auch Durchleuchtigste und Hochgeborene Ertzhertzogin aus Oesterreich, obwolgedachter Jhr Durchlaucht Tochter und Frewlin Anna, unser L.F. verehrt mit einem costlichen Pater noster, kostlicher Steinen, daran ein gantz guldener Pellican mit vilen edlen Steinen besetzt. Anno ut supra. – Jtem ihr Vesper Hemetlin von Gold und Perlin wol und und kostlich gestickt. 100

Fol. 66b

Die Durchleuchtig Hochgeborne Freuwlin Magdalena, Hertzogin jn Bayern, hat auf S. Peters Kettenfeyher den Ersten Tag Augsten jm 1613 Jahr unser Lieben Frawen geopffert ein Messgwand, der Underzug ein leibfarber Atlis, darauff gar kostlich mit guettem Gold und Sylber, Damast Bluemen künstlichen gestickt. Dartzue auch ein Vorhang jn unser Lieben Frawen Capell, ist gleich dem Messgewandt gestickt, auch einerley Materien. 101

Die auch Durchleuchtig und Hochgeborne Freuwlin Maria Maximiliana, Hertzogin jn Bayern etc., opffert in aigner Person unser Lieben Frawen allhie ein rot corallin Pater noster, daran ein guldin Creutz, an dem die Arma Christi geschmelzt und zwüschend jeder Corallen ein guldins Underzeichen, darzwüschend auch grosse gantz guldene Underzeichen mit Berlen und Edelgestein versetzt gar kostlichen. Actum den 17. Junii Anno salutis nostrae restauratae millesimo sexcentesimo et decimo tertio. 102

Der Wolgeborne Herr Herr Joann, Grave zue Zollern etc., hat unser lieben Frawen geopfert ein schönes Brustbild Sanctae Cordulae, silberin und vergült, auf einem schwartzen Fues, mit silbernen Rosen zu allen Orthen geziert. Actum auf Sancti Petri Khetenfeyhr, den Ersten Tag Augusten. Anno Domini M.DC.XIII. 103

Anno 1681 ist von der verstorbenen Fürstin von

Zollern verehrt worden ein guldener Kelch sambt ihrem braunen Rockh, so ein Goldstückh[55].

Fol. 68a

Umb manigfaltige erzeigte Gutthaten und Fürdernis willen, so der Durchleuchtigest Hochgeboren, Gott liebende Fürst und Herr, Ertzhertzog Ferdinand zue Oesterreich, Hertzog zue Burgund etc., disem würdigen Gotzhus insonderheit erwysen: Hat den Hochwürdigen Fürsten und Herren, Dechant, gemein Capitel und Convent alhie für gut angesehen dass Hochermelter Ertzherzog als ein sonderbarer Fautor und Benefactor sampt sinen Uhrahnen und Vordern loblichen Stammens und Namens des Haus Oesterreich, so dis wirdigen Gotzhaus die ersten und fürnembsten Stiffter und Fundatores gewesen, uf nachvolgende Recognition und Bekhantnus, welche Jhr Hochfl. Durchleucht mit eines Praelaten, der Zeit, und allgemeinen Convents Sigeln verwart, durch den Edlen und Ehrenvesten Herrn Paulum von Taxis, underthenigcklich zugestelt worden, zue gebürender Danckbarkheit und umb participation aller geistlichen Verdienstlichkeiten und immerwerender Gedechtnus jngeschriben wurde. Das auch sy hiemit jn wahr diser Gezuckhschrift nit allein jetz von uns, sonder allen unsern ehwigen Nachkhommen jn das heilig Gebet und geistliche Verdienungen, umb Erhaltung zitlich und ehwiger Wolfahrt, mit allen jren Nachkommen sollen uf und angenommen sein.

Als der Durchleuchtigste Hochgeborne Ertzherzog Fürst und Herr, Herr Ferdinand, Ertzherzog zue Oesterreich etc., unser gnedigster Herr, der Hochheiligen userwelten Mutter und Jungckfauwen Mariae Gotshaus zue den Einsidlen, aus sonderem Gottseligen, Christlichen Catholischen Yfer wolgewogen vill Gutthaten und sondere Befurdernus in etlichen Sachen erwiessen und vorters zu erzeigen allergnedigst geneigt. Da bekhennen Wir Ullrich von Gottes Gnaden Abbt zur Zeit, Dechant, Gemein Capitel und Convent desselben würdigen Gotzhaus vor uns und alle unser Nachkhommen zue ehwigen Zeiten gegen Allermenigcklich, das wir Jhr Hochfl. Durchleuchtigkheit sampt allen den Jhren, so sy lieb haben, glysam den uhralten, vornehmen Stiffteren des Hochloblichen Stammens Oesterreich jn des Gotzhaus Guttheter Buch aus danckbarem Gemüth pillich eingeschrieben, und in unser und aller Nachkhommen andechtig Gepet, aufgenommen, und des Gottzhaus gemeyner geistlichen Verdienstlichkheiten theilhafftig gemacht haben, nehmen uff geben alle participation und machen theilhaftig jn Crafft diser Schrift mit unserem und des gemeinen Capitels und Convents eingetruckten Sigeln bekrefftiget. Zue Einsidlen den vier und zwenzigsten Maii Anno M.D.XCIIII. 104

Fol. 69a

Verzeichnus und Register des heiligen Richs Glider als der Hertzogen, Fürsten, Graven, Fryen, Herren, Edlen und anderer frommer gottseliger Christen von hoch und niderem Stand, welche dis lobwirdig Gottshaws zuo den Eynsidlen von anfang untzit hero mit Fryheitt, Handreichung, Stür, Opfer und anderen Guotthaten zuo Fürderung des Göttlichen Diensts daselbst versehen, verehrt und begabet haben, darumb Jhre Namen im Buoch des immerwerenden Lebens uffgeschriben sind. Gott der Herr helf allen den jenigen dahin die da lieben und fürderend die Zierd und Herrlichkeit sines heiligen Tempells und Wohnung etc.[56].

Fol. 72a

Ein Hertzog Lotringen opfert unser Lieben Frouwen ein Fürhang und Messgwand schwartz mit guldinen Bluomen durchzogen. 105

Fol. 72b

Der Durchleuchtigst Hochgeborn Fürst und Herr, Herr Ferdinand, Pfaltzgrave bei Rhein, Hertzog in Ober und Nider Bayern etc. Haben Jr Hochfl. Gnaden Durchl. sampt dero geliebten Frauw Gmahel dis wirdig Gottshaus Einsidlen andechtigcklich besuocht und mit einem schönen kostlichen künstlich von Silber gefassten cristallin Crucifix begabet, den Neundten Tag Julii anno Dni 1592

Jtem kurtz hernach, da man zalt nach Christi des Herren Menschwerdung 1593, uf den 5. Tag Julii, hat hochgemelter Fürst und Herr Ferdinandus unser lieben Frauwen alhie ein überus schöne, herrliche und costliche von Berlen und edlem Gstein gestickte Coron mit ehrlicher Botschaft überschicken lassen. Warend namlich der ehrwirdig und hochgelehrt Herr P. Joann Franciscus Kemminger, Barfüsser Guardian zue München und Johan Metzger Jr Fürstl. Durchl. Secretari. An diser Cron haftet ein schöner güldener Fingerring mit einem Demantstein, welchen die Durchleuchtig Hochgeborn Jungckfraw Maria Maximiliana, Hertzogin us Bayern etc., Jr Fl. Durchl. Hertzog Ferdinand Schwester, sampt einem Agnus Dei in Cristal zierlich gefasset verehrt und gschenckt hat. Sy hat auch selbs eigner Person sampt Jr. Fürstl. Durchl. Frauw Gemahel an diser Cron us Liebe gegen der Muotter Gottes gearbeitet. 106

Der Durchleuchtig Hochgeboren Fürst und Herr, Herr Maximilian, Pfaltzgraff bei Rhein, Hertzog in Nyder und Obern Bayern etc. Als Jhr Fürstlich Durch-

[55] Der Eintrag ist gestrichen, offenbar deshalb, weil er später wiederkehrt.

[56] Es folgen zunächst die Herzöge von Alemannien, Sachsen, Bayern und Österreich, die seit dem 10. bis 15. Jahrhundert durch Stiftungen an Gütern und Rechten sich hervortaten. Alle mit ihren Wappen. Erst Ende 16. Jahrhundert setzt die eigentliche Donatorenliste ein.

leucht dis Hochheilig Orth besuocht, haben sy unser lieben Frauwen vergabet Viertzig Cronen. Jst Hochgemelter Fürst zuo Danckbarkeit und Ehren seines Durchleuchtigen Namens und Stammens umb Erlangung aller des wirdigen Gottshaus geistlicher Verdienstlichkeiten hierin zuo ehwiger Gedechtnus verzeichnet worden, Anno Domini M.D.XCIII Monats Junii. 107

Der Durchleuchtig Hochgeborne Fürst und Herr H. Wilhelm, Pfaltzgrave bei Rhein, Hertzog in Ober- und Nider Bayern etc., dis würdigen Gottshaus ein gethrewer wolmeinender Gutthetter. Nach dem Jhr Fürstl. Durchleuchtigkeit in eigner Person die H. Capell sampt dero geliebten Fraw Gemahel mit inbrünstiger Andacht alhie besucht, schicktens unser lieben Frawen und gemeinen göttlichen Dienst zuo mehrer Uferbauwung ein überaus schöne silberen vergülte Monstrantzen, darin Heiltumb von S. Theophilo. Jtem ein schönen Füralthar in unser lieben Frauwen Capell mit zierlichen gestickten Strichen. Jm Jahr Christi M.D.LXXXXV. 108

Wolobgedachter Durchleuchtiger hochgeborne Fürst, Hertzog Ferdinandus, hat auch hernach Anno M.DC den sehr überus kostlichen und kunstrichen Tabernaculum[57] zum allerhochwirdigsten Sacrament des Altars jn eignem Costen verfertigen und mit ehrlicher Botschaft jn dis Hochwirdig heilige Gotzhus paesentieren und verehren lassen. Darus erkent wird sin dapffer, edel, fürstlich Gmueth, das er zu Gott, zu der Zierd sines H. Hauses und der catholischen Religion tragend ist. Darumb er billich als nit der geringste Guttheter dis Gotzhus hierin umb zitlicher und ehwiger Wolfahrt siner selbs und des altlobichen Fürstlichen Hauses Bayern zu ehwiger Danckbarkeit und participation algemeiner geistlicher Verdienstkeiten dis wirdigen Gottshaus verzeichnet worden. 109

Die Chur- und Fürsten.

Pfaltzgraff bym Rhyn, Hertzog in Oberen und Nideren Beyeren, begabet das Gottshus Eynsidlen sampt synem Gemahel einer Hertzogin us Oesterrich mit roten sammaten Mässgwand und Leviten Röckh. 110

Hertzog Albrecht in Bayern verehrt U.L. Frawen den 17. Marii anno 1666 durch H. Ulrich Peter, seinen Ambtman, zwölff Ducaten. 111

Marggraffe zuo Baden hat an unser lieben Frowen Bildt ghenckt ein gar gross kostlich Corallin Pater Noster und ein grosse Kertzen in die Capell. 112

Hertzog Albrecht in Bayern opffert der Mutter Gottes sin hochzitlichen Krantz in welchem 45 Rubin, 8 Diamant mit gantz guldinen geschmeltzten Rosen. Lauft an der Tax zue 800 Gulden. Actum den 20. Septemb. anno 1613.

Mehr hat Jhr Fl. Durchleucht hernacher anno 1618 auf den ... durch P. Schrötelium Soc. Iesu praesentiren lasen ein gros Crucifix von Silber und Eben, kunstlich und zierlich gemacht. 113

Fol. 73 b

Der Durchleuchtig Hochgeborne Fürst und Herr Albertus Pfaltzgrave bei Rhein, Hertzog in Ober und Nidern Bayern etc. Als Jhr Frl. Durchleucht personaliter et desideranter dise H. Gnadenreiche Statt Gottes sampt siner Gemahel Mechtilde auf den 12. Tag Mey Anno 1614 besuecht, haben sy die schöne Sarch mit kostlichen Steinen durchaus versetzt, in allweg vast artificialiter und fürstlich von Ebenholtz elaboriert und jnwendig auch mit einem herrlichen Schatz von Heylthumb aus S. Gereons gesellchafft darmit praesentiert und verehret. (Am Rand: Arca S. Gereon. M.M.) 114

Auf denselbigen Tag hat Jhro Frl. Durchl. wolermelte Gemahel Frauw Mechtildy, Pfaltzgräffin bei Rhein, Hertzogin in Bayern, ein geborne Landtgrävin von Leuchtenberg etc., der Muetter Gottes allhie offeriert ein schön weisses Messgewand mit einem weissen atlassen Boden, darauff cöstlich mit sylbernen Damastbluemen gestickt. Und witter uf disen Tag vergabet ein gantz guldin Creutz mit gar köstlichen grüenen Steinen versetzt. 115

Wolermeltter Durchleuchtig, Hochgeborne Fürst und Herr, Herr Albertus, Hertzog in Obern- und nidern Bayrn etc. Als Jhr Frl. Durchl. sampt seiner Gemahel Mechtilden dise heilige Capell widerumb auff den 23. Aprilis Anno 1619 in höchster Andacht und Catholischem Eiffer visitiert und besucht etc., haben sy nachfolgende Gottsgab in die Heilige Capell allhie praesentirt und augeopffert. Erstlich 3 Casulen, under welchen 2 gleiche, aus einem weissen Silberstuck, so mit guldenen Blumen durchzogen gemacht seind. Die dritte aber ist eschenfarbatlass, auf welchem mit guldinen Blumen gestickt ist. Weiters ein Rockh unser Lieben Frawen und dem Kindlin, auch von gemeltem Silberstuck gemacht. Mehr ein gantz guldin Creutz mit 4 Rubinen und Perlin versetzt, sampt 2 Corperal, 3 Corporaltäschen, Kelchtüchlin und anderer Zugehör.

Jtem ein zimlich hoches Altartäffelin von Ebenholtz und Silber, über die masen schön, zierlich von Silber gemacht. Auch 2 silberin Leuchter, ein bar Mess- oder Opfer Kändtlin sampt dem Blättlin, auch von Silber sauber und schön gemacht. Mehr ein jn roten Samet gebundes und mit silberin Spangen beschlagens Messbuch mit einem Küselin. Widerumb ein daffetin Velur

[57] Der Tabernakel, von 1680 bis 1750, auf dem alten Hochaltar, steht heute auf dem Altar im Psallierchor, allerdings von den Franzosen seines Silbers, das nach einer anderweitigen Notiz 18 Pfund schwer war, beraubt.

mit seidenen Blumen geneet, so zu Unser lieben Frawen dienet. Ein Füraltar in die Capell von gemeltem Silberstuckh, ein Zwächelen auf den Altar, ein Alb von reiner Linwat. Lestlich 4 wächsene Bilder, welche ob der Capell stehnd. 116

Fol. 74a

Der Durchleuchtige Fürst und Herr Herr Maximilian, Hertzog in Bayern etc., vergabet allhero ein auf weissen Atlas mit Gold und Silber reich gesticktes U.L.Frauwen Kleidt. Anno 1698, 30. Aprilis. 117

Mauritia Febronia, Pfaltz Gräffin by Rhein, Herzogin in Ober- und Nideren-Beyeren, Landtgräffin by Leichtenberg, gebohrne Hertzogin von Bovillon und Auvergne, verehrt selbst persöhnlich einen kostlichen Diamant Ring, rautenweis geschnitten, in 800 Thaler geschetzt. Anno 1692. 118

Fol. 76b

Den 1. Aprilis Anno 1671 haben ihr Hochfürstl. Durchleucht H. Julius Franciscus Hertzog zue Saxen Lauwenburg U.L. Frawen vergabet sechs silberne Leichter von 152 Pfund schwer. (Dabei das prachtvolle Wappen)[58]

Jtem jm Jahr darvor sein Hochzeit Kleidt durch einen Patrem piarum Scolarum, ein weiss Silberstuck von 1000 Imperial geschätzt. 119

Jhr Durchleucht. H. Alexander Sigismundus, Hertzog von Neuenburg und Bischoff zue Augspurg, verehrt ein schönes Pectoral mit Rubinen versetzt und kleinen Diamanten umbgeben. Ao 1703. 120

Den 10. Julii Anno 1671 verehret U.L.Fr. durch R.P. Bernardum Weibel die Hertzogin von Neuwenburg 2 Röck, waren 2 grüne Goldstuck. 121

Anno 1674 verehrt U.L.F. die Durchleuchtigiste Fr. Maria Beniana, Hertzogin von Saxen-Lauwenburg, ein Kleinod so 100 Dublonen geschetzet wird, sampt einem kostlichen Rock von gelbem Gold schön geblüemten Stück, mit zierlich breiten Goldporten, ist daraus ein Casula, 2 Dalmaticae und ein Antipendium gemacht. 122

Ludovicus Antonius, Pfaltzgraff bey Rhyn in Bayern, zue Bölch, Cleve und Berg Hertzog, Graff zue Veldenz und Spanheimb, Hochmeister des Teutschen Ordens, Fürst von Neuwenburg etc., verehrt den 29. Junii 1688 seinen Handring in 3 Diamanten rautenweis geschnitten, so er in beygheften eigenhendigen Zedelin in U.L.F. Opferstockh gelegt. Wird aestimiert 1000 Thaler.

(Auf dem beigehefteten Zettel ist zu lesen: Rogatur humillime ut hoc parvum munusculum Caelorum Reginae humillimi offertum, non tantum nunquam vendatur, sed continuo apud statuam vel in statua Beatissimae Virginis ad majorem ejus honorem et decorem aliquem locum habeat. Sint memores in sacrificiis saltem unica cogitatione quandoquidem mei miseri peccatoris... (Hoc manu propria scripsit Dux Neoburgicus Ludovicus Antonius, Gross- und Hochmeister Teutschen Ordens. 1688). 123

Jhre königkliche Hoheit Amedaeus, Herzog in Savoy, verehrten ein guldin Pectoral Creutz von lauter Diamanten versetzt. Anno 1680. 124

Anno 1701 verehrt U.L.F. die Durchleuchtigiste Fr. Elisabetha Amalia Magdalena Churfürstin zue Neuwenburg, gebohrne Landt-Gräfin zue Hessen-Darmstadt, ein zierliches Kleynod, darin ein grosser Schmarackt und mitten in selbem ein Diamand mit 4 grösseren umbgeben und zierlich schmaltiert. (Dazu ist beigehaftet der eigenhändige Namenszug: Elisabetha Amalia Magdalena Curfürstin gebohren Landtgrävin zue Hessen Darmstadt.) 125

Fol. 77a

Maria Anna, Durchleuchtige Fürstin zu Schwarzenberg in Böheim, gebohrne Landtgräfin zu Sultz, opferet ein zierlich gantz guldenes Meyelin von 104 allerhand Edelgesteinen und etlichen grossen Perlin versetzt. Anno 1684. 126

Fol. 80a

Die Durchleuchtig und Hochgebohrne Fürstin Fraw Maria Magdalena, verwittibte Marggräfin von Baden und Hochberg, geborhne Gräfin von Oettingen etc., verehrte der Glorwürdigsten Himmels-Königin in die Hey. U.L.F. Capell ein kostlich gantz silberins Antipendium von hochgetribnem Bluem-Werckh, bey 337 Lotth, jm Jahr 1678.

Jtem ein guldin Hertz, so in der Mitte ein Rubin hat. Eodem anno. (Dabei das grosse Wappen in Farben.) 127

Fol. 80b

Jhro Hochfürstl. Gn. vorhochermelte Frauw Marggräffin von Baden zue Oettingen etc. verehrten Anno 1670 der Mutter Gottes 2 silberne runde Leuchter und widerumb ein Cleinod von Diamanten.

Jtem verehrten disere Fr. Marggräfinn ein Cleinod von 50 Diamanten in Formb einer Rose. Jtem ein schönen Rubin Korn in Formb eines Hertzlins. 128

Anno 1684 verehren Jhre Fürstl. Gn. die alte Fraw Marggräfin von Baden, Wittib, den 24. Juni ein kostlichen mit Gold über und über gestickhten leibfarben Rockh sambt einem sehr kostlichen Diamant Ring und einer von Silber gewirkhten schönen Kriegs-Schlingen. 129

Anno 1685, den 25. Augusti, aus sonderbahrer Andacht gegen der Muetter Gottes seind sieben fürstliche Persohnen allhier zuesammen kommen, under welchen

[58] 27,8 × 23,5 cm.

abermahlen disere Durchleuchtige Fürstin Fr. M. Magdalena, verwittibte Marggräfin von Baden und Hochberg, Gräffin zue Oettingen, U. L. Frauwen vergabet einen Rosenkrantz von Ambren sambt einem kostlich daran hangenden guldenen Creutz, sehr zierlich schmaltiert, und mit 72 Diamanten versetzt, zuegleich der Rosenkrantz, welcher mit 40 Diamanten geziehret, ist von der Königl. Mayestät in Hispannien diser Fr. Marggräfin verehret worden. 130

Der Durchleuchtigst Fürst und Herr Herr ... Marggraf zu Baden und Hochberg, vergabet anhero ein wunderschöne und kostliche braune Tapisserie, unden herumb gar breith mit schönsten Perlen und guethem Gold gestickhet wie auch mit sehr grossen Goldtspizen besetzet, jn der Mitte ein Nahmen Jesus mit grossen Perlen, das gantze übrige Stuckh aber mit guethem Goldt über- und überfliesset. 131

Ferdinandus, der Durchleuchtigste Fürst und Herr Marggraf zu Baden und Hochberg, verehrte U. L. Frauwen ein schönen grossen silbernen Wandleuchter anno 1668. 132

Jhre Hochfürstl. Durchleucht Ludwig Maria, Graf zu Baden, liessen opferen ein gantz silberin eingewindletes Kind, so 1 ½ Pfund gewogen. Anno 1695. 133

Fol. 81a

Hochgesagt Jhrer Durchl. Frauw Gemahlin schickten allhero das Röcklin und Käpplin Jhres Durchl. jungen Prinzen, so von einem gantz weissen Silberstuck mit schönen silbernen Porten umbsetzt gewesen, der Mutter Gottes zu einem Opfer. Jst den 24. Mai 1700 geliferet, daraus alsbald ein Kleid und Schlyer in die hl. Capell gemacht und den 9. Junii ad Festum Corporis Christi erstens der Gnaden Bildtnus angelegt worden. Anno 1700.

Hochgesagt Jhrer Durchl. Frauw Gemahlin opferet anno 1701 auf einer mit rotem Sammet überzognen Tafel ein gantz silbernes Kind oder Princessin ungefahr 2 Pfund schwär. 134

Jhr Hochfürstl. Durchleucht Fr. Augusta Joanna Margräfin von Baden, gebohrne Hertzogin von Saxen Lawenburg, verehrt 2 silberne Kinder oder Prinzen sambt einem kostlichen Goldstuck zue Unser Lieben Frauwen und Kindlin Rock. Anno 1703.

Den 8. Julii 1708 ist vorermelte Durchleuchtigiste und Hochgebohrene Fürstin Frauw Fr. Augusta Maria Joanna, verwittibte Marggräfin von Baden, mit 42 Pferdten hier gewesen, hat der Mueter Gottes verehrt ein kostliches von blauem Sammet mit sehr breiten Silber porten gemachtes Messgwand sambt einem Antipendio, 2 silberne Kinder, ihr silberne Bildtnuss, einen silbernen Fuess, ein guldene Zungen und paar guldene Augen.

Anno 1733 verehrt vorermelte Durchleuchtigste und Hochgebohrne Fürstin, Frauw Fr. Francisca Sybilla Augusta, verwittibte Margräfin von Baden, kurtz vor ihrem Todt ein blausammet Messgwand[59] mit Zierarden von geschlagenem Silber, die Saul ist übersetzt mit 541 Rubinen, 379 Smaragden, 128 Diemanden, summa 1048 Stein. 135

Anno 1784 sub dato d. 4. Sept. wurde der Gnadenmutter von der durchlauchtigsten Princessin Elisabeth, Margräfin von Baden-Baden und Hochberg (welche die letste catholischer Seits dieses Hochadelichen und dem Gotteshause Einsiedeln jederzit grossgünstigesten Stammens war), durch einen ihrer fürstlichen Hof-Laquayen mit Namen Anton Bittner, mit einem Schreiben zugleich anhero abgeschickt folgende Schankung oder Opfer gemacht.

Fol. 81b

Erstlich ein Mutter Gottes – und Kindlein Kleid, sammt einem Schleyer. Der Striche in der Mitte des Mutter Gottes-Kleids soll 16 Lod an Gewicht haben.

2. Ein Messgewand mit einer Saule gleich dem Striche an dem Mutter Gottes-Kleid, nebst 2 Dalmatici mit 2 gleichen Strichen, wie die Saule, mit Kelch Tüchlein, Palla, Bursa.

3. Ein Pluvial mit einem wohl handbreiten Schloss von Silber. Die Kappen ist mit Gold-Quasten umgeben. Sonst sind alle Stücke von weissem Silber Mohr, guten Porten und Fransen.

In dem Schreiben begehrte Jhre Durchlaucht, dass diese Paramenta in nächster Privat-Engelweyhe in der Gnaden-Kapelle möchten gebraucht, und nach Höchst Deroselben Meinung das Hochamt in der hl. Nacht sollte gehalten werden.

Die Versicherung, dass alles nach Höchst Deroselben Willen und Verlangenn geschehen, gabe Celsissimus Noster Beatus eigenhändig an Jhro Durchlaucht ab, sub dato 14. Sept. eodem anno. 136

Fol. 82a

Leopoldus Wilhelm, Hochernanten Fürstin Brueder, ware Jhro Röm. Key. Myt. Veldtmarschall, Hauptmann der Keys. Guardi zue Pferdt, General des Königreichs Sclavonien und Obrist über ein Regiment zue Fuess. Verehrt 2 schöne silberne Wandt-leuchter, deren einer sehr gross. Anno 1669. 137

Der auch Durchleuchtige Fürst und Herr, Herr Leopold Wilhelm Francisce Bernard, Marggraf zue Baden und Hochberg, verehrte einen silbernen Wandleuchter Anno 1671. 138

[Es folgt das Wappen Hohenzollern-Sigmaringen-Hechingen.]

[59] Dieses Messgewand, später auf roten Sammet übertragen, findet sich heute noch in der Stiftssakristei. Siehe Birchler, Kunstdenkmäler Bd. I, S. 137, Abb. 108 und 109.

Fol. 82b

Der Hochgebohrne Herr Jtel Friderich, Grave zue Hochen Zolleren/ Sigmaringen und Hechingen, Herr zue Heygerloch und Wehrstein, des Heyl. Römischen Reichs Erbkammerer, Key. Maiestät Rats etc., und die auch Hochgeborne Fraw Fraw Sibilia Gräfin von Hochen Zolleren, geborne Gräfin zue Zymbern etc., sein eelich Gemachel, haben Unser Lieben Frawen allhie aufgeopfferet ein Paar silberne Kertzenstöckh, ein silberin Weywasser Kessel mit auch einem silbernen Sprützwadel darin, alles von künstlicher Arbeith und grossem Kosten Anno 1595, den 25. Octobris. – Jtem auch vor diser Zeith ein Teppich mit Figuren künstlich von Seyden mancherley Farben genäet. Weyters gabet Hochermelter Herr an den Göttlichen Dienst allhier ein blauw silberin gewürkht Messgewandt, mit einem köstlichen guldinen Creutz darauf von Goldt und Berlen künstlich gestickt. – Jtem zwo guldin Cronen in die H. Capell, die andere dem Jesuskindlein. – Jtem auf Sonntag den 18. Junii Anno Dni M.DC. als Hochgedachter Herr Graf diser Heylige Statt abermahlen in eigner Person besuecht, verehrt Er der Würdigen Mutter Gottes ein schönen guldinen Scepter mit Perlen und Edelgestinen zierlich versetzet, eines grossen Wehrts, sambt einem silberin Füralthar und kostlichen Zwechelen darzue.

Fol. 83a

Jtem hernach in ietzgemeltem M.DC. Jahr habent ermelt der Ihr Hochgräffliche Exz. der würdigen Mutter Gottes abermals ein schön silbern Sceptrum allhero durch eigene Bottschafft verehrt und aufopferen lassen den 9. Tag Novembris. Weiters vergabet Hochgedachter Herr Graf auch vor diser Zeith ein schön rotes sammatin Buoch mit Silber und vergülten Spangen und Clausuren des Tituls: Annotationes et meditationes in Evangelia Auth. Hieronymo Natale[60]. Seind die Figuren mit einem reinen Kupferstich und auf das schönste illuminiert mit Silber und Goldt erhöcht. Ist eins grossen Werths. 139

Des Christliebend Hochermelten und zue Ewigen Zeithen gedenckhwürdigen Herrn Grafen Jtel Friedrichen Fuessstapfen gehet nach in Tugendten und Andacht sein Sohn der Durchleuchtig und Hochgebohrne Fürst und Herr, Johann Georg, Gefürsteter Graf zue Hochen Zolleren/Sigmaringen und Veringen, Herr zue Heigerloch Weehrstein, Ritter vom Orden des Guldinen Flüsses, Röm. Key. Myt. Geheimer Rath und Reichs Hoffraths Praesident etc., verehrt der Hochwürdigsten Mutter Gottes in der Capell zue den Einsidlen einen ganzt vergülten Althar der mit gegossnen silbernen Bluemen und Rollwerkh auch mancherley Steinen in silbernen Kästlin sambt den Bildtnussen Salvatoris und Christi auf das künstlichist geschnitten geziert, alles ein Fürstl. Werkh. Darumb Jhr Fürstl. Gn. billich nach dem Hr. Vattern (lobwürdigen Angedenkhens) under die Stiffter des Gottshauses zur participation aller Gnaden und Guetthaten solle gezehlt und gestellt werden. Actum den 12. Augusti Anno 1623, als daruff den 18. gemelten Monaths Jhr Fürstl. Gn. in eigener Person diser H. Ohrt aus sonderem Catholischem Yffer besuecht. 139

Carl, Graff zue Hochen Zolleren etc., schanckte Unser Lieben Frauwen ein gantz schöne Bekleidung eines seiner verstorbnen jungen Herren anno 1587. 140

Wilhelm, Graf zue Zimmeren etc., Röm. Keys. Myt. Obrister, Orator an Jhr Päbstl. Heyligkeit Sixtum V., verehrt U.L. Frauwen ein Messgewandt von einem schönen Goldtstuckh. 141

Maria Renata, die Hochgebohrne Fraw Gemahlin Hrn. Graven Hugonis von Königsecks und Rothenfels etc., begabet U.L. Frawen allhier mit einer gulden Ketten, so mit Edlgesteinen versetzet. 26. Sept. 1617. 142

Francisca Gräfin zue Hochen Zolleren, gebohrne Wildt und Rhein Gräfin etc., verehrte U.L. Frauwen ein schön Corallins Pater Noster mit gantz guldenen Underzeichen durchaus in selbst eigner Persohn anno 1608. Jtem zue einer Zeith Jhr Geschwey. 143

Fraw Maximiliana, Gräffin zue Hochen Zolleren, verehrt ein zweyfachen schönen guldenen Ring mit Edelgesteinen künstlich versetzet. 144

Susanna, Herren Graff Ernest von Hochen Zolleren zue Heygerloch Fraw Gemahlin, geborne Gräffin von Ortenburg, vergabte Anno 1621 den 18. Decembris Unser Lieben Frauwen ein guldin Halsbandt mit 22 Muschelen, darinnen 5 Diament und 5 Rubine, darzwischen aber allseits 2 schöne Berlin von 800 fl. werth. 145

Fol. 83b

Maximiliana, Gräfin zue Hächingen, ein Gebohrne am Rhein, hat geopferet U.L. Frawen einen gantz guldenen gestickhten Rockh. – Jtem in U.L. Frawen Capell ein weissen sydenen schamletten mit mancherley Farben durchgezogenen Vorhang gantz kostlich. – Jtem ein weiss schamlettin Messgewandt mit schönen grüönen Damast Blumen durchgewoben. Anno 1605. – Jtem ein köstlichen Rockh mit gantz guldenen und silbernen Bluemen durchgewoben hatte sye verehrt anno 1608. 146

Eleonora, Truckhsäss, ein Freyfrauw zue Waldtpurg und Trouchburg, gebohrne Gräffin von Hochen Zolleren, verehrte U.L. Frawen ein gar kostliche Hauben von Goldt und Berlen gestickht und ein

[60] Dieses Werk, 1594 durch Martin Nutius in Antwerpen herausgegeben, mit 153 prachtvoll illuminierten Kupferstichen, findet sich heute noch in der Stiftsbibliothek (N 248).

füraus kostlichen Behang für U.L. Frawen Althar von rothem Sammet mit drey breithen Leysten von lauther Berlen gestickhet. Ward bey 400 fl. geschätzet. 147

Johanna, die Hochgebohrne Freyfraw Erbtrucksässin, gebohrne Gräffin zue Zimbern, Wittib, verschickhte allhero zue einem Opfer in die H. Capell 200 fl. Anno 1610 den 20. Octobr. 148

Der Hochgebohrne Herr Johann Ernest, Graf von Hochen Zolleren zue Heigerloch, und sein Gemahlin, die auch hochgebohrne Fraw Susanna, gebohrne Gräffin von Ortenburg, verehrten die Muetter Gottes mit einem meergrüonen attlisen und einem bluetrothen Messgewandt von einem guldin Stucks mit Perlin Strichen auff rothem Sammet wolgeziert. Anno 1620. 149

Jhr Hochfr. Gnaden Fr. M. Sydonia von Hechingen verehrt U.L. Frawen 2 silberne runde Leichter. Anno 1670. 150

Jhre Hochfr. Gnaden Meinradus von Hochen Zolleren zue Sigmaringen, verehrten Anno 1671 ein schönes mit Blumen gesticktes Messgewandt. 151

Anno 1672 in dem Herpst Monath begabet der junge Fürst von Sigmaringen die Mutter Gottes allhier mit einer Ketten von Amber mit Goldt gefasst, würt in 200 Ducathen mehr geschätzt.

Anno 1680 opferen Jhro Hochfürstl. Gn. in eigener Hochderhocher Persohn ein gantz guldin Crucifixum, zu dessen Seiten Maria unnd Joannes auf einem grüen geschmeltzten und mit Lapide Lauri gezierten Fuess. Alles in purem Gold. Wigt 95 Tublonae.

Eodem Anno, nach Absterben Jhro Hochf. Gn., ist allhero kommen von Jhrer Verordnung ein guldener Kelch, darauff zierlich geschmeltzte Arbeit sampt einem braunen Rock Silberstuck von seiner Fr. Gemahlin. 152

Anno 1678 opfferten Jhr Durchl. F. Sydonia zu Hechingen ein braunen U.L.F. Rock, ein silberin Crucifix, ein geblüembt Messgewand und ein Chor-Antipendium. 153

Anno 1702 opferen Jhro Durchleucht, Maximilianus, Fürst zue Sigmaringen u. Hochenzollern, in eigner Hochen Persohn ein schönes weiss Attlassin von Seidenbluemen künstlich gesticktes Messgwand sambt einem sehr kostlichen Antipendio und Corporal Taschen. 154

Fol. 84a

Josephus Friedericus, des Heyl. Röm. Reichs Fürst zu Hochenzolleren-Sigmaringen, überschickht der Mutter Gottes, nach dem traurigen Todtfall seiner Gemahlin, sein und seiner Gemahlin Hochzeitkleid, nemlich seinen Rock mit braunen Boden und Silberblumen und Camisol von Silberboden mit Seiden Blumen. Seiner Gemahlin Kleid aber ware meistens Silberboden mit allerhand Blumen und Baumwerk. Jst aus allen ein Ornat gemacht worden. Geopferet den 12. 7bris 1743. 155

Grafen

Fol. 85a

Albrächt, Graf zuo Fürstenberg-Werdenberg und Heiligen Berg, Keiserlicher Mayestet Kammerer, hat an die Gottszierde gäben ein blauwen mit Silber durchzogen Führhang und Unser Frouwen von erhebten zognen Gold ein köstlichen Rockh und ein dammastin Küssin. 156

Jtem verehrt ein andere und anstatt ihres Herren Sohns sonst ein Gräffin von Fürstenberg ein silbernen Leichter Anno 1671. 157

Fol. 85b

Graff vom Thurn hat an unser Frowen Capell ein silberine Tafell gehenckt. 158

Der Hoch- und Wolgeborne Herr, Herr Graff zu Helfenstein, Freyherr zu Gundelfingen, Rhömischer Kay. Maiest. Rhat und Cammerherr, auch Jr. Durchl. Maximiliani Hertzogen in Obern und Nidern Beyern etc. Rhat, Cammerherr und Pfleger zu Landtsperg etc., und die auch Hoch und Wolgeborne Frauw Frauw Grävin zu Helffenstein, geborne Grävin von Fürstenberg, Jhro Drl. geliebte Gemahl, haben der glorwürdigsten Himmels Keyserin Mariae alhie zu Einsidlen zu einem Opffer praesentieren lassen an Gelt zweyhundert guet Gulden. Darumb dann Hochermelte beede Gräfliche Helffensteinische und Fürstenbergische Geschlechter zusampt Jhro F. Gn. Herschafften alher zu anderen des würdigen Gotthus Gutthätern pro comparticipatione geistlicher Verdiensten ingeschriben worden. Actum MDCXX. die 20. Maii. 159

Ruodolf, Graf zuo Helffenstein, schanckt eyn guldin Mässgwandt mit aller Zuogehördt sampt den Schilten. 1595. 160

[Nebenan sind die beiden Wappen v. Helfenstein und Staufen (s.u.) in Farben gesetzt.]

Anno Dni 1596 uf Exaltationis S. Crucis hat obgemelter Wolgeborner Herr Graf Rudolf zu Helffenstein, Freyherr zu Gondelfingen, Herr zu Wysenstaig und Rhömischer Kay. Maye. Rhat, die heiligen Capel alhie in aigner Person sampt dero Gemahel, der auch Gottliebenden Wolgebornen Frauwen F. Anna Maria Grefin zu Helffenstein, gebornen Freyfrauwen zu Stauffen, andechtiglichen besucht mit Vergabung sin Herr Graffen eines silberin vergülten Kelchs, uswendig mit schön durchgebrochner silber Arbeit zierlich gemacht. Jtem der wirdigen Mutter Gottes zu sonderbaren Ehren schencket wolermelte Fraw Grefin ein gantz guldenen Ehren Crantz, sampt daran eyner Madey.

Alles zuo mehrer Uffnung und Erbuwung des Ehren Gottes und sines Diensts. Jst derhalben Er Herr Graff sampt dero Gemahl zu Danckbarkeit in dis loblich Register des wirdigen Gotzhus Guttheter vermerckt worden. Damit er sine Erbenen und der altloblich Stamm siner Vordern und Nachkommen des würdigen Gotzdienst und allgemeinen geistlichen Verdienstlichkeiten, so ohne Underlass mit Beten, Singen und Lesen alhie verrichtet wirt, an Lib und Seel heylwertig wenden mögen.

Fol. 86a

Weitters hat wolermelter Herr Graf, Rudolph von Helffenstein, vergabet ein silberin Zimbelin gar zierlich gearbeitet. Jtem ein Par silberin Messkentlin sampt dem silberin Credentzblätlin. Item ein schön Corporal Täschen. Actum im Monat Junio Ao 1600, als Jhr Gnaden sampt dero geliebten Frauw Gmahel die gnadreiche Capell in eigner Person andechtigcklich besucht haben. 161

Schwickert, Graf zuo Helffenstein, Fürstlicher Durchlüchtigkeit aus Beyeren Statthalter zuo Landsperg, hat geopfferet eyn schön gelb geblüembt attlasy Messgwandt. 162

Frobenius, Grave zue Helffenstein, Freyherr jn Gundelfingen und zuo Gomegrutts, Herre zu Wildenstein und Mösskirch, Röm. Key. Mayst. und Jhrer Durchl. Erzherzogen Maximiliani zuo Oesterreich Raht, Obrister Haubtman und Landvogt im Oberen Elsass. 163

Maria Grävin zuo Helffenstein, geborne Grävin von Helfenstein, sein Egemahel, verehrten die Himel Königin Mariam mit einem gar kostlich und zierlich sylbernen vergülten Kelch sampt zuogehöriger Credentz und 2 Messkentlin. Actum 5. Julii Anno 1615. 164

Fol. 86b

Graf zuo Helffenstein und syn Eegemahel Frauw X., ein geborne Gräfin von Zimmern, habend unser lieben Frauwen geopfert ein vergült silberin Kelch. 165

Die wolgeborne Frauw Catharina Gräfin zuo Ötting, ein geborne Gräfin zuo Helffenstein, hat Unser Lieben Frauwen 2 guldin Armketten geopfert. 11. Maii Ao 1614.

Mehr gedachte wolgeborne Frauw in dem 1615. Jar widerum 2 gantz guldine Ketten, zueglich auch ein schwartz sammatin Messgwand mit ausgeschnittnen guldinen Robin(?) schön gezieren. Actum ut supra.

Jtem hat wolermelte Fraw Gräfin zue Oettingen, geborne Grävin von Helffenstein, widerum offerirt ein zimlich Creutzlin von Cristall, darin die Bildtnus Crucifixi eingegraben mit pur lauterem Goldt eingefasst und mit 3 grossen Perlin geziert, da sie Anno 1627, den 8. Junii die H. Capell mit sonderbaren Andacht besucht. 166

Ruodolf, Graf zuo Sultz, begabet die Capell unser lieben Frauwen mit einer rot sammatin guldin Casul. Ein Guldin Pfenning by fünffzechen Guldin schwär. Mit einem guldin Crützlin mit vil kostlichen Edelgesteynen besetzt, by 200 Guldin wert. Ein guldin Jungckfrauwen Crantz von Gold und Berlin gar kostlich gemacht. Ein Agnus Dei in Sylber gefasst. 167

Fol. 87a

Der Hoch und wolgeborne Herr Bernardus, Grave von Martinez, Burggrave zue Prag und Vice-König in Boheimb, verehrt U.L.F. ein kostlichen Rockh. Anno 1672. 168

N. Graf von der Hochen Embs opfert ein schönen guldin Ring. 169

Der Hoch: und Wolgeborne Herr H. Johann Eckhart von Roosenberg zue Winckeln, der Hochfr. Durchl. Ertzhertzog Maximilian zue Oesterreich etc. wie auch Ertzhertzogen Caroli zue Österreich etc., Bischofen zue Brixen und Preslaw etc., Cammer und Hofdiener, sampt seiner geliebten Gemahel Frawen Euphrosina von Rosenberg zue Winkeln, gebornen Bockin von Arnholtz etc., haben verehrt, als sie in eigner Person alhie mit Jhrer Andacht zuegegen waren, ein gantz silber und vergulten Kelch, sampt zweien dergleichen Opferkentlen mit der Paten und Oblat Bix. Jtem ein rot carmensein sammatin Messgwand mit gulden Parmasan Porten geziehrt, darauf von Gold ein erhept gesticktes Creutz, von schönen grossen Perlen geziehrt, darauff ein Christus von Atlas, oben von Silber vergultem Schein, an den Händen und Füssen für die Nägel 3 jn Gold eingefasste schöne guete Rubin, desgleichen zwen Leviten Röck mit ebenmessig carmasein Sammat, schönen gulden Passamen und Gawassen herrlich geziehrt. Actum den 6. Septembris Anno 1615. 170

Fol. 87b

Wilhelm, Graf zuo Zimmeren, Keiserlicher Mayestet Oberster, Orator an Bäpstliche Heiligkeit Sixtum den Fünften, gabet ein guldin Messgewandt. 171

Der Hoch und Wolgeborn Herr Herr Bernhardt, Grave zu Orttenburg, Freyherr zu Freinstein und Carlspach, Herr zu Erikhurth, Lyll und Mersperg etc. Ursula Grävin zuo Orttenburg, geborne Gräfin zuo Zymmern, Jhr Gnaden Gemahel, gabend zuo Ehren der Hochwürdigen Muotter Gottes alhie und zuo Heil ir baider Seelen Wolfahrt ein violbraun schön guldin Stuckh zum Messgewandt. Darumb billich wolgemelter Herren neben andern Guotthetern nit soll vergessen werden. Anno 1594 den 30. Aprilis.

Witter vergabet wolgemelte Frauw Ursula ein silberin Wychwasserkessel und Wadel artlich und kunstrich gearbeitet, sampt einem schönen cristallin Gefess

mit Silber beschlagen und vergült, sampt dem cost-lichen warhaften Heylthumb von S. Procopio, Abbte jn Böheim. Actum im Jahr Christi 1599. auf Anunt. B. Mar. Virg., als Jhr Gnaden in eigner Person hie was. 172

N. Grafe zuo Fürstenberg etc., Graf Joachimen Sohn, schenkt dem Gottshaus eyn aschfarb damastin Mässgwandt. 173

N. Graf von Altheim verehrt Unser Lieben Frawen ein Rock samt dem Schleyer von grünen Sammet mit Silber Borten besetzt. Anno 1710. 174

Conte Carlo Arconati praesentiert der Mutter Gottes ein guldenen Scepter mit 100 Diemant gezieret, wigt 25 Loth. Anno 1711. 175

Fol. 88b

[Das Fürstenbergische Wappen mit Bleistift skizziert.]

Franciscus Christophorus, Graf von Fürstenberg und Möskirch, opferet in die H. Cappell ein grosse silberne Ampel ohngefahr zwanzig Pfund Silber ziehend, und ist dise an dem Tag, da sie allhero kommen, aufge-henckt worden, so geschehen den 22. Augusti Anno 1676. 176

Heinrich, Graf zue Fürstenberg, Werdenberg und Heyligenberg etc., und sein Gemahel Amelia, Gräfin zue Solms, bekleidend den Chor Althar mit einem silbernen Fürhang. Auch gabt Er an die Mutter Gottes ein gross corallin Pater noster mit einem guldi-nen Zeichen. Anno 16.. 177

Joachim, Graf zue Fürstenberg-Werdenberg, zum Heyligenberg etc., und sein Gemachel Fraw Anna, ein gebohrne Gräfin zue Zimmeren etc., vergabten an den Gottsdienst ein rots daffetin Messgewandt mit einem schönen guldin gestickten Creutz, und sonst gabte dise Fraw Anna vil in dis Münster als grosse Kertzen und Opfer an Gelt.

Joachim, disers Grafen Herr Sohn, verehrte ein aeschenfarb, damastins Messgewandt. [Ist gestrichen, da oben schon eingetragen.] 178

Fol. 89a

Albrecht, Graf von Fürstenberg-Werdenberg und Heyligenberg, Jhro Keyserl. Myt. Camerer, verehrte ein blauw mit Silber durchzognen Fürhang, und U. L. Frauwen von erhebtem zognem Goldt ein kost-lichen Rockh und damastin Küssin. 179

Anna Maria, Gräfin von Fürstenberg etc., des Herren Christoph des H. Röm. Reichs Erbtrucksässen, Freyherren zue Waldtburg Fraw Gemachelt, begabt U. L. Fraw zue den Einsidlen mit einem rot seydenen mit Gold gewebtem Fürhang und Messgewandt sambt aller Zuegehörd. 180

Fraw Eleonora, Gräfin von Fürstenberg etc., ge-bohrne Freyfraw von Schwändin, opferte U. L. Frawen ein Messgewandt von einem rothen Goldtstuckh mit schönen erhebten von guethem Goldt und Perlin Strichen oder Linien. Anno 1619. 181

Hermannus Egon, Graf von Fürstenberg, Werden-berg und Heyligenberg, beschanckte die Mutter Gottes zue Einsidlen mit einem hochzeitlich weissen, gantz von Silber gewürckhten Rockh von 14 Ellen. Anno 1655. 182

Anna Magdalena, gebohrne Gräfin von Hannaw und Fraw Gemachel erstlich Lothari Grafen von Chriechingen, hernacher Othonis Ludovici Rhein-grafen und letslichen Friderici Rudolphi, Grafens von Fürstenberg, des Hochgebohrnen Herren Landtgrafens von Stüelingen Fraw Mutter, verehrte U. L. Frawen Anno 1653 Jhres verstorbnen Herrn Rheingrafen roth sammetin Manthel mit 2 Finger breith erhöchten gul-denen Linien über- und übersetzet. 183

Wenig Jahr hernach verehrte Hochermelte Frauw Gräfin die Thaufdeckhe Jhres Herren Sohns Graf Friderich Rudolphen von Fürstenberg, Maximiliani Landtgrafen von Stüelingen. War ein grosses Stuckk blauwer doppelt Daffet mit unzahlbaren erhöchten silbernen Sternen allerköstlichst über und über stickhet. Jst ietzung ein Pluvial oder Rauch Mantel. 184

Maximilianus, Graf von Fürstenberg und Stüelingen, verehrte U. L. Frawen ein gross wunderschön-guldenes Cleinod mit 52 kostlichen Diamanten versetzet. – Jtem ein wunderschön Kunststuckh eines Gemähls, Unser Lieben Frauwen mit dem Kindlein Jesv auf dem Armb. Ist auf Kupfer gemahlet. Anno 1669. 185

Maria Magdalena, Gräfin von Fürstenberg, Hochge-dachten H. Grafen Maximiliani Fr. Gemachel, gebohrne von Bernhausen, verehrte der Mutter Gottes ein zierliches Messgewandt von einem Silberstuckh. Anno 1671.

Jtem ein Pater Noster von grossen Ambren in Formb kleiner Birlin, wenigst 100 Dublonen wehrt. 186

Frobenius Ferdinandus, Graf zu Fürstenberg und Mösskirch etc., opferet U. L. Fr. ein kostlich Messge-wand von Gold und Silber gewoben, mit breiten Schnüoren geziert, underschidlichen Farben. Anno 1696. Jtem ein silberin Kind von 36 Loth. Anno 1697. Jtem ein güldene Ketten mit einer Medaille zu 100 Du-caten geschätzt. Anno 1711. 187

Fol. 89b

Maximilianus, Graf von Fürstenberg zu Stüelingen etc. opferet zwey guldene Ring mit grossen Granaten. Anno 1679. 188

Franciscus Carolus, Graf von Fürstenberg, Landt-graf, überschickt ein guldin Kleynod mit 11 Rubinlin. 1684. 189

Prosper, Graf von Fürstenberg zu Stüelingen, opfe-ren ex Voto ein silberin Bild von 2½ Pfund. Actum den 28. Junii Anno 1693. 190

Freuwle Maria Theresia Waldpurgis, gebohrne Gräfin zu Fürstenberg, Chorfrau des Fürstl. Stifts Buochauw, schickt zu einem Opfer der Mutter Gottes ein zierlich Kleynod von 40 Diamanten in Form eines doppleten Wäplins, darauf ein Crönlin von fünf grossen Diamanten, hangend an einem guldenen Kettelin, daran auch ein guldenes von 30 Diamantlenen gantz umbsetztes Ringlin. Actum 3. Junii 1700.

Jtem hernach den 13. Julii überschicken Sie ein gantz guldenes Schüsselin, vast einer Tublonen schwär. Alles per R. P. Franciscum Xaverium nostrum[61]. 191

Fraw N. gebohrne Herzogin von Hollstein Beck, Herrn Carl Friderich des Heyl. Röm. Reichs Fürsten zu Fürstenberg Mösskirch Gemahlin, nachdem Hochgemelter Jhr Gemahl auf der Reis nacher Einsidlen in Gott selige verschieden, schickt der Einsidlischen Gnaden Mutter Jhr eigen Hochzeitkleid, so ein zierlich Silberstuck mit allerhand eingewobenen Blumen, auch Jhr beide gulden Gemahlring. Anno 1745. 192

Fol. 91 a

Der Hochgebohrne Herr Antonius, Graf zue Montfohrt, Herr zue Langen Argen undt Tettnang, sambt seiner eheliebsten Frauwen Maria Anna Gräfin von Thun, Herren Ertzbischofs zue Saltzburg Brueders Tochter, verehrt ein köstlichen Mutter Gottes Rockh von Silber mit schönen Goldtblumen sambt einer silbervergülten Ampel in Form eines Hertz, 90 Loth schwer. Anno 1695. 193

[Es folgt das Doppelwappen Montfort – Thun in Farben.]

Juliana Euphrosina, Erbtrucksässin zue Waldburg, des Hochgebohrnen Herren Hugen Grafen zue Montfort Fraw Gemachel, verehrt U. L. Frawen ein gar zierlich- und kostlich gesticktes Kelch Tüchlin Anno 1620.

Jtem verehrt Sye, die Fraw Gräfin, sambt Ihrer Schwester Fraw Maria Jacobe einen gar kostlich von allerhand Seyden und Goldt gebrodierten Schleyer.

Anno 1630 besuechte diesere Hochermaelte Fraw Gräfin Unsere Liebe Fraw zue den Einsidlen selbst persöhnlich und verehrte ein kostliches Messgewandt, ein Rockh in die H. Capell sambt einem Antipendio sehr künstlich von Seyden und Goldt auf weissen Silber Tobyn[62] gestieckhet, welches Antipendium wegen dass es in die H. Capell nit so wol gedient, umb solches für den Chor Althar zue vergrösseren, hatte Sye wider mit sich zerückh genomen und also dis gantze Werkh von eigner Handt ausgekünstlet allhero überschickhet. 194

Fol. 91 b

Anna Maria von Fürstenberg, Freyfraw zue Fronsperg und Mündelheimb, gebohrne Gräfin von Montfort, verehrt allhero ein weiss damastinen Chormantel mit rot sammetin Beleginen. Anno 1577. 195

N. Gräfin von Montfort hat zue dem Heyligthumben verehrt ein Cron von Goldt und Silber samb einem kostlichen Jungfrauwen Crantz. 196

Anna, Gräfin zue Montfort, gebohrne Popeyn, Freyfraw zue Lobkowitz, des Hochgebohrnen Graf Geörgen hinderlassene Fraw Wittib, verehrt U. L. Frawen ein guldenes Kettenlin sambt einem Agnus Dei in Christall die Montagnia Anno 1591. 197

Johann, Graf von Montfort, vergabte Anno 1656 sein gantzes hochzeitliches Kleid, so ein weiss Silberstuckh ungefahr 32 Stäb oder 60 Ellen hatte. Jtem sein Hochzeith Crantz von Perlin mit 70 Rubynen besetzet sambt einem guldenen Kettenlin, ohngefahr in 24 Cronen schwehr. 198

Antonii, Grafen zu Montfort Fr. Gemahlin, vergabet der Eynsidlischen Himmels Königin ein schön guldin Kleynod von 3 grossen Ametysten mit 16 Diamanten umbfasset, durch Jhren Hr. Capplan Anno 1698 überbracht. 199 [Wappen Fugger von Kirchberg.]

Fol. 93 a

Philipp Fugger, Graf zue Kilchberg und Weissenhorn, sambt seiner Fraw Gemachel, ein gebohrne Gräfin von Königsegg und Aulendorf, haben allhero verehrt ein kostlich weisses Messgewandt von einem Silberstuckh. Anno 1587. 200

Fraw Sibilla, Gräfin zue Montfort, des H. Grafen zue Montfort sel. Gemachel, ein gebohrne Fuggerin, verehrte der Mutter Gottes ein füenfache guldene Ketten sambt einem guldenen Ring. War alles 86 Sonnen Cronen schwehr. Anno 1591. 201

Marcus Fugger, Graf zue Kirchberg und Weissenhorn, Jhro Königl. Keys. Myt. Praesident zue Speyr, verehrt U. L. Frauwen ein leibfarb sammetin Messgewandt, in welchem ein Creutz von einem Silberstuckh sambt der Stohl, Manipul und Corporal Tasch, den 8. Septmbris Anno 1593. 202

Barbara Fuggerin, ein gebohrne Gräfin von Helffenstein, Herren Grafen Anthony Fuggers des Elteren Fraw Gemachel, verehrt U. L. Frawen ein Messgewandt mit guldenen Pörtlin und eggsweis in jedem Falt oder Reuttlin ein guldin Gillgelin sambt aller Zueghörd, den 31. Augusti anno 1593. 203

Fol. 93 b

Maria Magdalena, gebohrne Gräfin von Königsegg, des Herrn Philipp Eduarden Fuggers Grafen zue Kirchberg Fraw Gemachel, verehrte allhero ein braun sammetin Füralthar, daruff U. L. Fraw in der Sonnen. Jtem 2 schön Corporal Täschen. Mehr den 31. Augusti 1593 2 römische Messbüecher mit silbernen Clausuren.

[61] P. Franz Xaver Meyer von Mellingen (1637–1713) seit 1680 in Einsiedeln.

[62] Geflammte (moirierte) Taftseide.

Jtem ihr eheliche Tochter Frl. Barbara Fuggerin, verehrte zue selbiger Zeith ein guldin Armbandt, daran ein schön Cleynod. 204

Anna Catharina, Gräfin von Fugger und Kirchberg etc., verehrte den 9. Junii Anno 1596 ein zierliches Messgewandt, so ein kostliches rothes Silberstuckh. 205

Juliana Fuggerin, Gräfin zue Kirchberg etc., gebohrne von Heyderspoll, Herren Grafen Regimund hinderlassene Fraw Wittib, hatte allhero verehrt ein kostlichen Crantz mit guthen Perlen. Jtem ein schönen blaw damstenen Fahnen, darin ein Mariae Bildt gemahlet, zusambt 111 fl. Anno 1612. 206

Die Gräfin Elisabetha Fugger, ein gebohrne Erbtrucksässin von der Schär, schickhte U. L. Frawen allhero ein kostlich Kleinod mit 10 Diamanten versetzet. – Jtem ein Original Gran S. Johannae de Cruce. Anno 1626 den 18. Octobris. 207

Anna Catharina Fuggerin, Gräfin von Kirchberg, verehrte U. L. Frawen ein Messgewandt von einem kostlichen Goldstuck, anno 1611. 208

Graf Frantz Joachim Fugger von Guetenauw verehrt ein guldinen Ring mit einem kostlichen Diamant, sambt einem schönen Rockh mit guldenen Schnüeren und Blumen, den 30. Aprilis anno 1682. 209

Graf Fugger von Kirchberg verehrte den 7. Junii anno 1683 ein schönen guldinen Ring mit einem kostlichen Diamant.

Widerumb eodem anno den 4. Maii hatte der Herr Graf Fugger von Wasserburg ein guldenen Ring mit einem schönen Diamant verehrt. 210

Jhro Hochgräfl. Excellenz F. J. E. Fugger, Graf von Kirchberg, von Weissenhorn, sambt seiner Frauw Gemahlin Maria Elisabetha Fuggerin, Gräfin von Lodron, verehret ein kostliches Messgewand von Silber und Gold, ausgezierhret mit gleich kostlichen Silber- und Gold Porten. Anno 1680. 211

Frauw Maria Anna, Gräfin von Wolffeg von Wolffegg, gebohrne Fuggerin von Kirchberg, verehrt ein guldines Kleinodt von 19 Diamanten sambt einem Zächner von Ambra mit einem Züttell von 29 Berlin. 1687

Jtem anno 1685 verehrten zwey Gräfinnen von Fugger 2 guldene Ring, einen mit einem Diamant, den anderen mit einem Rubin. 212

Fol. 94a

Die Hochgebohne Fraw Maria Theresia Fuggerin, gebohrne Gräfin von Kirchberg und Weissenhorn, hinderlassne Wittib des Herren von Pfaffenhofen undt Mährstetten, übersendet allhero Ao 1698, 19. Aprilis, ein kostliches Kleinod oder einen Mohren von orientalischem Agath mit Diamanten und Perlen reichlich versetzt, so von Jhrem Eheherren vertestamentiert und U. L. Frauwen allhero vergabet worden. 213

Fraw Jo. Catharina Fuggerin, gebohrne Truchsessin, gibt in dis Gottshaus ein Messbuch[63] in rothen Sammet gebunden und mit Silber beschlagen. Anno 1709. 214

N. Graf Fugger von Kirchberg bekleidet die Mutter Gottes mit einem rothen sammeten Rock mit Silber reich gestickt. Anno 17.. 215

Fol. 95a

(Das Wappen Königseck mit Bleistift skizziert.).

N. von Königsegg und sein Gemahlin gebohrne von Ossa, opferen der Mutter Gottes ein blauwen sammetin Messgewand mit einem roth sammeten von Gold bezogenem Strich. Jm Jahr 1589. 216

Georg, Graf zue Königsegg und Aulendorf, Herr der Grafschaft Rothenfels, hat anno 1594 ein silberin und vergoldtes Mariae Bildt von 9½ Pfund Silber schwehr allhero verehrt. 217

Wolhochermelter Herr Graf, zuesambt seiner Fr. Gemahel Johanna, gebohrne Truchsässin von Waldtburg, habent anno 1613 in eigner Person allhier der Mutter Gottes ein kostliches Messgewandt verehrt, dessen Boden gantz silberin und mit gantz guldenen Bluemen durchzogen. 218

Maria Magdalena, Philippi Eduarden Grafen Fuggers zue Kirchberg und Weissenhorn Fraw Gemahel, gebohrne von Königsegg verehrte in eigener Person U. L. Frawen 2 Corporal Täschen sambt jhrer Zuegehörd, deren eine silberin. / Jtem 2 römische Messbüecher mit silbernen Clausuren. Jtem U. L. Frawen Biltnus in der Sonnen, so mitten uf den sammetin Füralthar geordnet worden, welchen Sye vorhero sambt Jhro heyder Wappen vergabet, den 31. Augusti 1593. 219

Jtem hat Jhr Fräwle Tochter, Barbara, der Mutter Gottes allhero verehrt ein Guldin Armbandt, daran ein schönes Cleynod. 220

Walburga Eusebia, Gräfin von Königsegg, schickte allhero ein überaus schön von Gold und Perlen geflochtene Ketten von 24 Gleichen, haltet an Gewicht 49 Sonnen Cronen. Mit diser verehrte Sye zuegleich auch 2 guldine Ring. Disere Gräfin ware ein Trucksässin von der Schäre, den 12. Octobris anno 1663 selbst in Person hier gewesen. 221

Fol. 95b

N. Graf von Königsegg verehrte in eigner Gegenwahrt sambt seiner Fraw Gemachel Walpurga Eusebia, Erbtrucksässin zue Waldtburg, sein Hochzeit Crantz von lauter Perlen mit kostlichen Diamant und Rubinen versetzet, den 30. Octobris anno 1621. 222

Jgnatius Eusebius, Graf von Königsegg und Rothen-

[63] Dieses Messbuch findet sich heute in den Sammlungen des Stiftes.

fels, Herr in Arendorf und Stauffen, Ertzbischof der beyden(!) Cathedral Kirchen Cölln, Strassburg und Paderborn, auch respective Probst, Decan und Canonicus, zuegleich Probst der Collegiat Kirch bey St. Peter in Strassburg, begabte die Einsidlische Gnaden Mutter den 5. Mai anno 1682 mit einem guldenen Ring und kostlichem Diamant in die 100 Thaler geschätzt. 223

Leopold Wilhelm, Graf von Königsegg und Vice Reichs Cantzler zu Wyen, verehrt U. L. Frauwen ein guldenes Hertz 31 Loth 1½ Quintlin haltend. Jtem an paarem Gelt 1000 fl. Anno 1693. 224

Antonius Eusebius, Graf von Königs-Egg und Rothenfels, Freyherr in Aulendorf und Staufen, Jhr. Keys. Ma. Cammerer etc., und Landvogt in Schwaben, verehrt U. L. F. ein kostlichen grossen Diamant-Ring von 500 Thaler geschetzt. Anno 1693, 26. Januarii. 225

Christina Lucia, Gräfin zu Königsegg, gebohrne Gräfin von Hochen Loe, vergabet U. L. Frauwen ein weiss Messgewand Goldstuck, sambt einem silbernen Plättlin und Messkanntlin, anno 1693, 22. April. 226

Franciscus Maximilianus Eusebius, Graf zu Königsegg und Rotenfels, Freyherr in Aulendorf und Staufen, Herr in Ebenwyler und Wald, Jhrer Kayserl. May. Cammerer, geheimer Rath und Landtvogt in Ober- und Underen Schwaben etc., Maria Antonia Gräfin von Königsegg und Rotenfels, gebohrne Gräfin von Breuner, seine Gemahlin, als sie diese heil. Waldstatt mit sonderer Andacht selbsten besuecht, opferten ein paar silberne Augen in Form zweyer Plättlin, sampt hochgesagter Fr. Gräfin feyrlichem Kleid von weiss geblüembtem Damast, alligklich mit weissen Fransen, Porten und Knöpflin von gespunnenem Silber, in 3 Pfund schwär, übersetzt. den 31. Mai anno 1700. 227

N. Gräfin von Königsegg etc. schikt ein schön aschenfarbigen atlassen Rockh mit hochen aufgenähten Blumen. Jm Jahr 1684. 228

Fol. 97a

Die Fraw Witib von Wolffegg, Fr. Ernestina, des H. Röm. Reichs Erbtruckhsässin, Gräfin von Solm etc., verehrt ein schönen mit Gold- und Silberbluemen roten Rockh den 1. Octob. Anno 1683. 229

Ein Gräfin von Schwartzenberg verehrt U. L. Frawen ein Diamantenring von 50 Thaler gewerdet, jm Jahr 1682 den 19. Maii. Jst Jhro Landgräf. Excell. zue Sultz Fräulein Dochter, weilund Jhr Hochfr. Gn. von Schwartznbergs Herren Sohns Frauw. 230

Fr. N. N., Gräfin von Truchsäss, gebohrne Gräfin von Ottingen, opferet ein Mutter Gottes Kleyd und Kindlins Röklin von weissem Damast mit goldenen und grüen seidenen Bluemen, auch kostlich Gold- und Silber-Schnüren, den 20. Februarii 1693. 231

Fr. N. N., Gräfin von Oettingen, opferet ein Guldin Ringlin mit ettlichen kleinen Diamanten und Corallen. Actum den 30. Aprilis 1693. 233

Fr. Maria Francisca Truchsässin, gebohrne von von Antlauw, opferet ihren guldenen Gemahl-Ring mit einem schönen Diamant, den 27. Maii 1693. 234

Fr. N. N., verwittibte Gräfin von Breysingen, opferet in selbst eigener Persohn ein klein guldines Ringlin ohne Stein. Actum den 15. Aug. 1699. 235

N. Gräfin von Gundola opfert jhr Kleid, daraus ein Casul, 2 Dalmatic, 1 Antependium und 1 Unser Lieben Frauwen Rock ist gemacht worden. Anno 1740. 236

Fol. 98a

Juliana Ephrasyna, Erbtrucksesin zu Waldburg, des wolgebornen Herren Hugen, Grafen zu Montfort Gemachel, verehrten die Himmelkünigin Mariam mit einem gar zierlichen und köstlichen von Gold und Sylber gearbeiten Kelchtüechlin.

Mehr obgemelte Juliana sampt ihrer Schwester Maria Jacobi, verehrten die Muetter Gottes mit einem gar schönen köstlichen von allerhandt sydenen gefärbeten Bluomen mit Gold gezierten Schleyer. Des 1620 Jars.

Jtem hat mehrgedachte Gräfin Juliana Euphrosina, da sie anno 1630 auf das Fest des hl. Mauritii dise h. Capellen mit höchster Andacht besuecht, Unser Lieben Frauwen verehrt ein Messgewandt, ein Rockh zu Unser Lieben Frauwen Bildtnus sambt einem Antipendio oder Füralthar in die Capellen (welchen sie wider mitgenommen, den selbigen grösser und für den Chor zuomachen). Dis alles ist auf einem silbernen Boden von italienschen Tobyn gar künstlich von Jhro Gn. der Gräfin selbst mit gemalten Arbeit von allerhand schönen Blumen ausgeneyt, derowegen sie nit under die geringste Guotthäterin zuo zellen. 237

Catharina Grävin zuo Oettingen, gebohrne Grävin zue Helffenstein, opfert U. L. Frauw zwo Armketten in Gold, zimlichen werts. 11. Maii Anno 1614

Mehr Ao 1615, 26. Junii, zwo gantz guldin Kettenen, so zimlich an Goldt. Widerumb auf denselben Tag ein schwartz sammetin Messgwand mit ausgehauwenen Goldstrichen. 238

Der Wolgeborne Herr Herr Georg Christoff Vrsenpöckh, Freyherr auf Patschach, Wartenstein und Liechtenstein, Herr zu Amberg und Leinzohl, Erblandsäkelmeister zue Steyr, der Frl. Durchl. Ertzhertzog Maximiliani zue Oesterreich etc. Rhat und Cammerer, verehrt der Mutter Gottes als er in eigner Person hie was, für sich und sein Gemahel, Fr. Margaretha Anna Ursenpöckin, Freyin, geborne von Hoockheim etc., ein Messgewandt blüembt mit einem Silberboden. Actum den 2. Octob. Anno 1610. 239

Adam Vöhlin von Dissen, Freyherr zue Neuwenburg, und sein Gemahl Catharina, ein gebohrne

Fuggerin, haben geopfert ein kostlich Messgwand von einem gantzen Goldstuckh mit rotem Sammetdamst durchwoben. Den 4. Julii Anno (16) 14. 240

Wilhelm, Graf zuo Oettingen etc., gabet ein schön beschlagen mit Sammat übertzogen Pult oder Schrybtisch. Sin Hofmeister opfert eyn blauw sammatin Mässgwand mit Goldt schön gezieret. Mer hat wolgemelter Herr Graf Wilhelm sampt siner Fraw Gemahel ein gantz guldinen Kelch zum göttlichen Dienst. Jst uf dem Kelch Herren Grafen Namen und Wappen geschnitten mit der Jarzall. 241

Fol. 98b

Ein Graf von Sonnenberg opferet ein klein silberin Mariabild zum Heilthumb. 242

Fridericus, Burggraf zue Dann in Böheim, Röm. Kays. Ma. Rath etc., vergabet ein gantz guldenes Clinodium mit Diemandten und 4 Rubin, taxiert sich auf 80 g. fl. 30. Septembris Anno 1613. 243

Adelbert und Luitfrid, libliche Gebrüedere des Abt Hermans zuo den Einsidlen[64], Graven zuo Kyburg und Winterthur, gabend an dis Closter den Fläckhen Kempten, ein Huob zu Wernoltzhusen und ein Müle zuo Jllnouw. 244

Mense Julio Anno 1671 verehrt U.L.F. ein guldenen Ring mit einem Diemandt ein Freülein von Pfirt. 245

Perillustris ac Generosus Dominus Dns Constantinus Fugger, Baro in Kirchberg et Wissenhorn, Dns Undersimentingen, donavit D. Virgini Einsidlensi tunicam rubei coloris inauratam, floribus aureis distinctam, ex qua duae postmodum Dalmaticae confectae sunt. Anno Gratiae 1635. 246

Graf von Ladron, zue Saltzburg, schickhet U.L. Frawen allhie den 20. Septembris anno 1665 ein kostlichs Kleynod von Diamant in Form einer Rosen, darauf a tergo sein Conterfet. 247

Jm 1671 Jahr verehrt die Fraw M. Magdalena Gräfin von Fürstemberg, geborne von Bernhausen zue Stüelingen, ein Messgwand von einem Silbertstuckh. 248

Fol. 99a

Anna, Gräfin zuo Fürstenberg etc., Fryfrouw zuo Fronsperg und Mindelheim, geborne Gräfin von Montfort, gabet dem Gottshaus ein Chormantel wyss damastin mit rot sammatin Belegin. Im M.D.LXXVII Jahr Christi. 249

N. Graf zu Wolfegg opferet U.L.Fr. ein violbraun mit guldin und silbernen Blüemlin schön gesticktes Messgewand. Anno 1601. 250

Die Wolgeborne Fr. Maximiliana, Grevin zu Hechingen, ein geborne Am Rhein, hat geopfert unser L.Fr. ein gantz guldenen gestickten Rockh. Mehr in uns. L.Fr. Capell ein weissen sydenen schamlotten mit mancherley Farben durchzogenen Vorhang, gantz kostlich. Mehr hat sye mit disem geschickt ein weiss schamlottin Messgewand mit schönen grünen Damastbluemen durchgeweben. Anno 1605. 251

Weitters hat wolgemelte Fraw Grävin etc. unser L.Fr. alhero presentieren lassen ein kostlichen Rockh mit gantz guldenen und silbern damasten Bluomen durchweben. Anno Chri. 1608, den 11. Augusti. 251

Ein Graven hat gabet ein kostlich gestickt guldinen Füraltar und ein grosse Kertzen. 252

Walburga Eusebia, Grävin von Königsegg, schikht durch einen Diener den 10. Octob. 1663, ein überausschön von Gold und Perlen geflochten Ketten von 24 Gleich, haltet an Gewicht 49 Sonnen Kronen. Auch 3 guldene Ring. Dise Grävin ist ein Truchsässin von der Scheer und ist den 12. Octob. besagten Jahrs selbsten hier erschinen. 253

Grävin zuo Montforth hat zuo dem Heylthumb geschenkt ein Cron von Gold und Sylber und ein kostlichen Jungckfrouwen Crantz. 254

Die Wolgeboren Frauw Fraw Sybilla, Grävin zuo Montfort, ein geborne zuo Kirchberg und Weissenhorn etc., des Wolgebornen Herren Herrn Hansen Graven zuo Mondtfort etc. Gemahel, schanckt zuo Lob und Ehren Got dem Allmechtigen und siner allerheiligesten Muotter Mariae eyn fünffache guldine Ketten sampt einem Ring, halt alles achtzig sechs und ein halbe Cronen. Anno Dni 1591. 255

Fol. 99b

Die Wolgeborne Frauw Fr. Anna, Grävin zuo Montfort, geborne Popeyn, Freyin zuo Lobkhowitz etc., weyland des wolgebornen Herren Herrn Georgen Grafen zuo Montfort etc. Wolseliger Gedechtnus hinderlassne Wittib, schenckt unser lieben Frauwen zuo sonderbaren Ehren ein güldins Kettelin, dryzechen Cronen an Gewicht haltend, sampt einem Agnus Dei in Crystall di Montagnia. Anno Domini M.D.C.XCI 256

Eleonora Truchsessin, Fryfrouw zuo Waldpurg und Trouchburg, geborne Gräfin von Hochen Zollern, gabet Unser lieben Frouwen ein gar kostlich Hauben von Gold und Berlin gestickt und ein fürus kostlichen Fürhang für unser lieben Frouwen Althar von rotem Sammat mit dry breyten Lysten und luter Berlin gestickt. By vierhundert Gulden wärt. 257

Die Durchleuchtige, Hochgeborne Frauw, Frauw Renata, Geborne von Ray etc., des Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten und Herren, Herren Francisgen von Vergy etc., Philippi des Grossmechtigesten, Durchleuchtigesten Königs und allein regierenden Herren in Hispanien etc. Gubernator und Oberster Kriegsherr

[64] Abt Hermann I. regierte von 1051–1065. Siehe Ringholz, Stiftsgeschichte, S. 60.

zuo Hochen Burgund, Ritter des Gülden Flüsses etc., gethrüwer Egemahel, us sonderbarer Begird, Liebe und Andacht zuo der Wirdigesten Muotter Gottes, die sy hochermelte Frauw alhie zun Einsidlen mit Jhrem Gebet demüetig ersuocht, schenckt und gabet zuo mehrer Uferbuwung Göttlichs Diensts ein herrlichs güldins Halsband, kunstrich gemacht und geziert mit Adamanten, Perlen sampt andern edlen Gsteynen, eins grossen Werdts, uf den Nünzechenden Septembris Anno Dni 1591.

[Nebenan ist das gemalte Wappen zu sehen.] 258

Die Wolgeborne Fraw Fr. Juliana, Freyin zuo Welsberg, eine geborne Störin von Störenburg etc., opfert unser lieben Frawen ein kostlichen wyssen Fürhang. Actum den 14. Julii Anno 1613. 259

Anno 1683 den 18. Julii verehrt Fraw Anna Catharina, Gräfin Fuggerin zue Boos, Gräfin von Zyl, geborne Reichs Erb Trucksässin, ein schönen guldenen Ring von Diamant. Und die Freilin Schwöster, M. Francisca, Gräfin von Zyl, ein kleine corallene Hand mit Diamanten in Gold verfasset. 260

Fol. 100a

Apollonia, Grävin von Helffenstein, ein geborne Grefin zu Zimbern zuo Nüeferen, Graf Georgen von Helffenstein verlassene Wyttfrouw, sympt jhrer Tochter Frauw Johanna Barbara, habend an den Gottsdienst und die Capell gabet ein silberin vergülten Kelch, ein silberin Glöcklin zuo dem heiligen Sacrament, zwey guldene sammatin Messgwand, das ein wyss, das ander schwartz, eyn guldin Kettelin mit eim schönen Kleinot, ein hüpsch Heylthums Tafel, ein guldin Fürhang, eyn rodt sammatin Mässgwandt mit guldenen Flammen. 261

Anno 1617 den 26. Septemb. überliferet M. Joan Glatt, Probst zue Stauffen, ein mit Edelgestain versetzte Kettin Namen des Hochwohlgebornen Herren Herren Hugen, Grafen zue Königsegg und Rottenfels, Herren der Herrschaft Aulendorf und Stauffen, Röm. Kay. May. Rath und Cammerers, so sein Frauw Gemahel sel. Gedechtnus Maria Renata, geborne Gräfin zue Hohen Zolleren etc., alhero vermacht. 262

Maria Magdalena, Grävin von Helffenstein und Fryfreuwlin zu Gundelfingen etc. zuo Wyssensteyg, schickt zuo der Ehr Gottes ein schönen gestickten Füralthar. Jm M.D.LXXXVIII. Jar. 263

Die wolgeborne Fraw Frauw Barbara, ein geborne Grävin von Helffenstein etc., Herren Anthoni Fuggers des Eltern Gemahel, gabet der wirdigen Muotter Gottes ein Messgwand von einem Silberstuckh mit guldinen Portlin und egckhswis zu jedem Feld oder Rütlin ein guldin Giegelin sampt der Zuogehörd, wie sich ein Priester über Althar anlegt. Jtem ein Velamen, uf welchem ein schön Agnus Dei. Jm 1593 Jar uf den letsten Augusten. 264

Fol. 100b

Anna Maria Gräfin zuo Fürstenberg, Herren Christophen des Heiligen Römischen Reichs Erbtruchsessen, Fryherrn zuo Walpurg etc., Egemachel, hat die Capell unser lieben Frouwen begabet mit einem rotsydin mit goldgewäben Fürhang undt Mässgwandt mit aller Zuogehördt. 265

Die Wolgeborne Fraw Francisca, Gräfin zue Hochenzollern, geborene Wildt- und Rheingrefin etc., verehret der Mutter Gottes ein schön corallis Pater noster mit ganz guldinen Underzeichen durchaus. Actum umb SS. Simonis et Jude, als sye persönlich hie was mit grossem Eyfer und Andacht Anno 1608. 266

Item eodem die et anno opfert auch ihr Geschwy, Maximiliana, Grefin zue Hochenzollern, ein zwyfachen schönen guldinen Ring mit edlem Gestein künstlich versetzt. 267

N. Grävin zuo Lupfen, geborne Erbtruchsessin, Fryfrouw von Walpurg, hat an den Gottsdienst zuo Einsiedlen machen lassen für ihr und der Jhren Seelen Heil, deren mit anderen Guotthäteren jm Jahrzytbuoch zuo gedenckhen, ein rot rosyn guldin Chormantel, an den Enden zuo ringswys umb, ouch an der Cappen von Goldt und Bärlinen gar künstlich, herrlich und kostlich gezieret, by M [1000] Gulden wärt. Jm M.D. LXXXVIII Jar. 268

Helena Eleonora, Grävin zu Fürstenberg, geborne Frifraw von Schwendin, opferet Unser Lieben Frauen ein Messgewand von einem roten Goldstuckh mit schönen erhebten und gestickten von Gold und Perlin Strichen. Anno 1619, den 20. Julii. 269

Anno M.D.CXXI. Decimo octavo Decembris hat die Hoch und Wolgeborne Fraw Susanna, Grefin von Ortenburg, des auch Hoch- und Wolgebornen Grafen Ernesti von Hochen Zollern zue Heygerloch Gemahl, Unser Lieben Frawen vergabt ein guldin Halsband mit 22 Muschalen, darinn 5 Diemant und 5 Rubinen, darzwischen aber allzeit 2 schöne Perlin ein schön kunstlich Kleinot, um 800 gl. geschetzt. 270

Fol. 101a

Herr Jacob Maximilian Christoph Trapp, Graf zu Maxen in Tyrol, opferet der Mutter Gottes einen guldenen Ring. Anno 1696. 271

Joseph Antonius Sigismundus Trapp, Graf zu Möttsch, verehrt ein schönen gulden Ring mit einem Rubin. Anno 1684. 272

Frau N. N., Grävin von Pappenheim, opferet ein schönen geblüembten und mit kostlichen Spitzen übersetzten Roch, den 24. Octobris anno 1693. 273

Fr. Grävin Anna Francisca Trappin aus dem Tyrol, opferet ein kostliches Kleynod von sechzig Rubinen. Jm Jahr 1685 274

Conte N. N. de Arberg, Commendant de Hellmont,

General durch gantz Holland etc., last durch H. Albert Allmender, Hauptmann von Lutzern, opferen ein schönen grossen Topas in Gold eigefasset. Geschehen anno 1699. 275

Fraw N., Gräfin von Pappenheim, zieret die Mutter Gottes mit einem weissen Rock mit Gold und Seiden Blumen, auch breiten Goldborten. Anno 1711. 276

Fol. 103a

Die Hoch- und Wolgebohrne Frauw Maria Joanna Clara Königundt, Freyin von Flachsland, geborne Schenckhin von Castell, verehrt der Muetter Gottes allhie ein Rockh von leibfärbigem Brocat. Anno 1698. [Zu Antependium ad S. Meinradum.]

Jtem vergabet sye auch 2 coralline Rosenkräntz, item 2 guldine Ring mit Diamanten und einen ohne Stein. 277

Hr. Marquard Schenck von Castell, Freyherr, opferet ein von rothem Scharlach gestickte Schavaraquen, Pistolen Fueter, zwey Ermel. Alles mit Gold reich gestickt. Daraus seynd gemacht worden ein Rok der Mutter Gottes und ein Antipendium in die H. Cappell. Ao 1697. 278

Maria Josepha Schenckin, von Constanz, opferet einen roth geblümbten damastinen Rock mit breiten Silberspitzen. Anno 1711. 279

Fol. 103b

Der Wohlgeborne Herr Herr Marquardus Schenck, Freyher von Castell, sambt seiner Frauw Gemahl Elisabetha Susanna Theresia, gebohrne von Fliegen Fels, vergabet der Muotter Gottes ein köstlichen rothen Rock hoch von Gold geziert zu einem Messgewandt. Anno 1695. 280

[Dabei in Farben das Doppelwappen der beiden Stifter.]

a

b

a, b Szenische Darstellungen im «Buch der Stifter und Gutthäter» von 1588: *a* Fol. 3. Der hl. Meinrad auf dem Weg in den finstern Wald. Tempera, 17,6 × 27,3 cm. – *b* Fol. 4. Christus, die Kapelle im finstern Wald weihend. Tempera, 17,7 × 26,8 cm.